

Ballhupe

Das Magazin des Bundesverbandes
der Motorradfahrer e.V.

3-4/2023



Klage gegen Streckensperrung
Fakten zu Holzminden
Führerscheinrichtlinie
Tourenzielfahrt



Holzminden

Tiroler
Modell

Inhalt:

Wer Wind sät	1
Helferinformation.....	2
Mehr als ein Hauch von Freiheit und Abenteuer.....	3
BVDM-Jahreshauptversammlung mit offenem Treffen im April 2024	5
Geplante Motorrad-Fahrverbote im Landkreis Holzminden – Fakten und Hintergründe	6
Klage gegen die Sperrung der Priorei läuft.....	12
Tourenzielfahrt 2024: Durstig durch Deutschland.....	13
Europäische Union plant weitreichende Änderung beim Führerschein.....	14
Der steinige Weg zur 4. Europäischen Führerscheinrichtlinie.....	18
Testfahrt mit der Novus One	20
Bikerstammtisch Herdecke.....	23
Motorradwelt Bodensee - zum 10. mal mit dem BVDM	23
Messe Motorräder in Dortmund.....	24
Koalitionsvertrag und Mobilität – Was plant Bayern in den kommenden fünf Jahren?	25
Bericht "Auf Die Harthe Tour".....	29
Bericht Bergische Ori 2023	33
Ergebnisse Bergische Ori 2023.....	37
Unser Ansprechpartner in Mecklenburg Vorpommern.....	39
Neuer BVDM-Versicherungsreferent.....	40
Abschlussfahrt zum Altenberger Dom	40
Reise zum FIM-Rendezvous de Meritum und zur FIM-Rally 2023.....	42
Allgemeines	46
Impressum	46

Wer Wind sät ...

Michael Lenzen - 10.12.2023

Liebe BVDM-Mitglieder,

wer Wind sät, wird Sturm ernten. Es wäre schön, wenn dieses Sprichwort auch auf das vom Kreistag Holzminden genehmigte Pilotprojekt der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegen Motorradlärm zutreffen würde. Seit Jahren ist zu beobachten, dass uns Motorradfahrern der Wind immer stärker ins Gesicht bläst. Zahlreiche Streckensperrungen und auch Tempolimits nur für Motorradfahrer sind ein deutlich sichtbares Zeichen. Der neu gegründete Bundesverband gegen Motorradlärm hat zum Kampf gegen die Motorradfahrer geblasen.



Wer allerdings jetzt glaubt, dass von den Millionen Motorradfahrern in Deutschland massiver Widerstand kommt, dass sie beim BVDM, der erfolgreich juristisch gegen Streckensperrungen vorgeht, Schlange stehen, um Mitglied zu werden und sich entsprechend für ihre Rechte einzusetzen, der sieht sich getäuscht. Es ist bislang ein laues Lüftchen, dass in der Motorradfahrer-Szene zu spüren ist. Erst wenn die eigene Hausstrecke von der Sperrung bedroht ist, kommt der ein oder andere auf die Idee, dass man dagegen etwas tun müsste. Dabei sind wir längst alle betroffen und die Verbote für uns Motorradfahrer werden immer mehr. Der BVDM setzt sich seit Jahren für die Rechte der Motorradfahrer ein, aber wir können längst nicht gegen alle Sperrungen klagen oder Aktionen vor Ort durchführen.

Das Modellprojekt der DUH in Holzminden, das unter anderem auf Streckensperrungen und ein verschärftes Tiroler Modell setzt, wird überall aufmerksam beobachtet. Es geht hier um vielmehr als um einzelne Maßnahmen gegen Motorradlärm. Jedem Motorradfahrer muss klar sein, dass Holzminden eine Blaupause für ganz Deutschland sein wird.

Wir haben für Euch die Fakten zu dem Vorgang zusammengetragen. Der Artikel zeigt, dass es zahlreiche Fragen gibt, die sich aufdrängen, und die von der Politik in Land und Kreis beantwortet werden müssen. Der BVDM wird zu gegebener Zeit entsprechende Maßnahmen treffen und bereitet sich aktuell darauf vor. Wir würden uns freuen, wenn uns möglichst viele Motorradfahrer durch eine Mitgliedschaft dabei unterstützen würden oder auch in ihrer Region für den BVDM aktiv werden, damit Holzminden nicht bald schon überall ist. Jedem Motorradfahrer muss klar sein, dass es jetzt darum geht, dass Motorradfahren zu verteidigen. Denn es geht um viel mehr als Lärm, es geht um unsere individuelle Form der Mobilität. Das zeigen im Übrigen auch die teils absonderlichen Vorschläge, die im Rahmen der Beratungen zur neuen EU-Führerscheinrichtlinie gemacht wurden.

Wir bereiten uns auch jetzt schon auf die neue Saison vor, die für uns immer mit einem besonderen Höhepunkt beginnt, dem Elefantentreffen. Es ist gerade in diesen Krisenzeiten eine ganz besondere Veranstaltung, denn sie zeigt, dass das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichen Nationen sehr gut funktionieren kann.

Auf der Motorradmesse Bodensee in Friedrichshafen sind wir wieder mit einem Stand präsent und auch auf der Motorräder in Dortmund werden wir vertreten sein. Es gibt für uns also auch in der nasskalten Jahreszeit eine Menge zu tun.

Ich wünsche Euch besinnliche Feiertage und einen guten Start in das Neues Jahr



Michael Lenzen

1. Vorsitzender BVDM

Helferinformation

Uwe Marcus - 01.12.2023

66. Elefantentreffen 2024 vom 02.02.-04.02.2024 im Bayerischen Wald

Das Elefantentreffen geht 2024 mit seinen erprobten Regeln zum 66. Mal an den Start. Die Jahre haben ihre Spuren hinterlassen, doch die Vorfreude auf Lagerfeuer und alte Freunde lässt uns zuversichtlich sein. Gespräche über alle Grenzen hinweg sind heute wichtiger als jemals zuvor.

Viele Hände bleiben dennoch nötig, die Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder mit neuem Schwung zu organisieren. Aus diesem Grunde möchten wir Dich fragen, ob Du als

Helfer beim Elefantentreffen 2024

dabei sein willst.

Viel ist dazu geschrieben und gepostet worden. Jeder einzelne Helfer ist wichtig. Durch sein Auftreten, sein Überzeugen und sein Engagement ist er mehr als alle anderen in der Lage, zu einer guten Stimmung und dem Gedanken der Verständigung und des Miteinanders beizutragen.

Wichtige Einsatzpunkte für uns bleiben daher u.a. die Straßensperre in Solla am Hauptzufahrtsweg, die Kontrolle am Haupteingang und eine ausgedehnte Präsenz auf dem Gelände, auch und gerade in den Abend- und Nachtstunden. Zusätzliche Aufmerksamkeit in den Nachtstunden hat auch in diesem Jahr der Brandschutz.

Nicht nur der Dienst im Rahmen der Veranstaltung, sondern auch die Gemeinschaft, die wir erleben, veranlasst viele jedes Jahr wieder dabei zu sein. So haben wir auch 2024 die bekannte Sammelunterkunft in Solla reserviert. Dort können wir mit LUMA und Schlafsack wieder unterkommen. Für Verpflegung vor/während/nach dem Dienst und Zubringerdienst ist auch 2024 gesorgt.

Daher würden wir uns besonders freuen, wenn wir Dich als Helfer begrüßen dürfen. Die Aufwandspauschale soll helfen, die Kosten in einem überschaubaren Rahmen zu halten. In unserer modernen Zeit ist hier jedoch eine Änderung notwendig. Die Auszahlung erfolgt zukünftig nicht mehr durch einen Scheck, sondern durch Überweisung. Daher ist es unbedingt erforderlich bei der Anmeldung die IBAN anzugeben. Dein Einsatz soll Spaß machen und Du sollst nur Zeit und Begeisterung für die Sache, aber kein Geld mitbringen!

Die Anmeldung ist einfach und unkompliziert über das [Anmeldeformular](#), oder telefonisch unter 0152/53556384 möglich. Fragen nach Anreise, Unterkunft und allen weiteren Einzelheiten beantworten wir gerne.

Das Team des Elefantentreffens

[Download als PDF](#)



[Helferanmeldung](#)



Mehr als ein Hauch von Freiheit und Abenteuer

Michael Lenzen und Wolfgang Schmitz - 13.12.2023

Für den BVDM und viele Winterfahrer in ganz Europa ist es das erste Highlight des Jahres: Das Elefantentreffen in Thurmansbang/Solla im Bayerischen Wald. 2024 findet es vom 2. bis 4. Februar statt. Das Organisationsteam und die vielen ehrenamtlichen Helfer hoffen auf winterliche Bedingungen und vor allem auf mehrere tausend Winterfahrer aus ganz Europa.

Das Elefantentreffen hat seine ganz eigene Atmosphäre und schon die Anreise ist für viele Motorradfahrer ein Abenteuer.

An den Lagerfeuern im Hexenkessel von Loh feiern Menschen der unterschiedlichsten Nationen, mit verschiedenen Ansichten, aus allen Berufsgruppen miteinander. Es spielt keine Rolle wer Du bist und was Du hast. Einzig und allein entscheidend ist, dass du da, dass Du dabei bist. Und so kommen viele Teilnehmer teils schon seit Jahrzehnten, es sind viele Freundschaften entstanden.





Zahlreiche Helfer des BVDM sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Treffens. Foto: Sücker

Die einzigartige Atmosphäre des ältesten Wintertreffens von Motorradfahrern weiter erhalten

Wir als BVDM bieten den Rahmen für dieses Treffen, für die Atmosphäre sorgen die Teilnehmer selber. Nach dem Motto „Zurück für die Zukunft“ hat der BVDM im Jahr 2015 den Sieben-Punkte-Plan für das Elefantentreffen eingeführt. Mit den neuen Regeln haben wir versucht, den ursprünglichen Charakter der Veranstaltung zu stärken.

Es hat funktioniert und wir bekamen Beifall von den Teilnehmern, Partnern und von den Behörden. Der Teilnehmerschwund wurde gebremst, die Abwanderung nach anderen, ruhigeren Wintertreffen, gestoppt. Seit Einführung der neuen Regeln verzeichnen wir stabile Teilnehmerzahlen um die 3000. Neben dem Verbot von Feuerwerkskörpern und Knallern, wurden nach den neuen Regeln nicht zugelassene Fahrzeuge verbannt.

Ab dem nächsten Elefantentreffen werden wir die Regel zu „Motorrädern auf zwei oder drei Rädern“ nachschärfen: dreirädrige Fahrzeuge, wie z.B. Vespa Ape oder ähnliche, dürfen nicht mehr auf das Veranstaltungsgelände.

Ein weiterer Punkt, der einer Nachschärfung bedarf, sind die Anhänger, die hinter Zwei- oder Dreirädern gezogen werden. Sie müssen künftig auch im Veranstaltungsgelände eine Zulassung haben.



Das Piktogramm macht deutlich, dass Ape und Co. nicht mehr auf das Gelände dürfen.

Bitte beachtet die verschärften Punkte und helft so mit, die einzigartige Atmosphäre des ältesten Wintertreffens für Motorräder auch in Zukunft zu erhalten.

Vielen Dank!

Wer den BVDM als Helfer beim Elefantentreffen unterstützen will, ist herzlich willkommen. Wir sorgen für Unterkunft und Verpflegung. Spaß in einem netten Team ist garantiert. Ansprechpartner ist Uwe Marcus. Die Anmeldung ist einfach und unkompliziert auf der Homepage www.bvdm.de oder telefonisch unter 0152/53556384 möglich.

back 4 future



Der Sieben-Punkte-Plan zeigt, was auf dem Elefantentreffen erwünscht ist, und was nicht.

BVDM-Jahreshauptversammlung mit offenem Treffen im April 2024

Rainald Mohr und Michael Lenzen - 14.12.2023

Der Vorstand des BVDM lädt alle Mitglieder und alle Motorradfahrer zur Jahreshauptversammlung mit anschließendem offenem Treffen, am **Samstag, 27. April 2024**, ins Zweiradmuseum Neckarsulm ein.

Die Versammlung mit den Berichten von Vorstand und Referenten beginnt um 11 Uhr.

Hier die vorläufige Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Berichte der Referenten

TOP 3 Berichte des Vorstandes

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Ernennung eines Versammlungsleiter

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

TOP 7 Neuwahl Kassenprüfer

TOP 8 Anträge

TOP 9 Siegerehrung Tourenzielfahrt

TOP 10 Ehrungen

TOP 11 Verschiedenes



Ab 13 Uhr, sind auch alle Motorradfahrer und -fahrerinnen, die noch nicht Mitglied im BVDM sind, herzlich eingeladen.



Wir sind zu Gast im „Deutschen Zweirad- & NSU-Museum Neckarsulm“

Gemeinsam wollen wir die Saison eröffnen, gute Gespräche führen, Freundschaften schließen.

Das Museum mit hunderten faszinierender Motorräder von Beginn der Motorisierung bis zur Neuzeit bietet eine anregende, sehenswerte Atmosphäre. Für die ersten 200 Gäste und Mitglieder übernimmt der BVDM ab 14 Uhr die Kosten für den Museumseintritt und eine Museums-Führung durch Fachleute.

Adresse: Deutsches Zweirad- und NSU-Museum, Urbanstraße 9-11, 74172 Neckarsulm, <https://demomu.de/>

Kontakt: rainald.mohr@bvdm.de



Ausstellung im Zweiradmuseum Neckarsulm. Zwischen den Motorrädern wird der BVDM tagen. (Foto: R. Mohr)



Zu sehen: Motorräder die Weltrekorde fahren - Zweiradmuseum Neckarsulm (Fotos: R. Mohr)

Geplante Motorrad-Fahrverbote im Landkreis Holzminden – Fakten und Hintergründe

Rainald Mohr und Michael Lenzen - 17.12.2023

[Das Netzwerk hinter den geplanten Motorradfahrverboten](#) [Streckensperrungen](#)

Am 26.06.2023 hat der Kreistag des Landkreises Holzminden den Beschluss gefasst auf definierten Strecken Fahrverbote für Motorräder vorzunehmen. Es soll sich um ein „Pilotprojekt“ handeln.

Das Besondere: Im Rahmen des „Pilotprojektes“ soll testweise auch ein verschärftes Tiroler Modell zum Einsatz kommen. Der Einsatz des sogenannten „Tiroler Modells“ wäre ein Novum in der Bundesrepublik Deutschland, und zugleich eine völlig neue Dimension bei der Diskriminierung von Motorradfahrern.



Der BVDM e.V liefert nun in einem ersten Schritt Fakten: Wie konnte es dazu kommen, was sind die Hintergründe? Welche Politiker und Parteien unterstützen derartige Maßnahmen, die sich ausschließlich gegen Motorradfahrer richten?

Der Landkreis Holzminden

Der Landkreis Holzminden liegt in Niedersachsen, im Westen grenzt er an Nordrhein-Westfalen und im Süden an Hessen. Der Landkreis ist geprägt durch Landwirtschaft.

Die Zeitschrift „Der Neue Kämmerer“ berichtet: „Der Landkreis Holzminden ist flächenmäßig der drittkleinste Niedersachsens, bei der Verschuldung aber Spitzenreiter mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von fast 1700 Euro pro Einwohner und einem negativen Saldo im laufenden Jahr von 16,3 Millionen Euro.“ **(1)** . Diese desaströse wirtschaftliche Situation begleitet den Landkreis Holzminden nun schon seit mindestens 2012, wie das Portal „Haushaltssteuerung.de“ berichtet. **(2)**



Der Landkreis Holzminden, angrenzend an Nordrhein Westfalen und Hessen.

Bekanntes Motorradhotel „Villa Löwenherz“ und PS-Speicher betroffen

Das Hotel „Villa Löwenherz“ (beheimatet in Lauenförde) **(3)** ist ein privatwirtschaftlicher Versuch, den Tourismus in der Region zu entwickeln. Ihr Slogan „wir leben Motorrad - seit Jahrzehnten“ zeigt, dass Motorradfahrer eine wichtige touristische Zielgruppe sind.

Nur 38 Kilometer entfernt, im Nachbarlandkreis Northeim, liegt die Kleinstadt Einbeck. In Einbeck ist auf Basis eines der berühmtesten Museen für individuelle, motorisierte Mobilität entstanden: Der PS-Speicher **(4)**. Bislang ist der PS-Speicher mit seiner Vielzahl an Sonder-Ausstellungen und Sonder-Programmen eine touristische Attraktion, die jährlich tausende Bürger und Motorradfahrer anzieht.

Umliegende Gastronomie, Beherbergungsbetriebe und Handelsgeschäfte profitieren. Durch den Kreistagsbeschluss des Landkreises Holzminden, insbesondere an Wochenenden Straßen für gesetzeskonforme Motorräder zu sperren, müssen diese Einrichtungen mit deutlichen wirtschaftlichen Einbußen rechnen.

Der Kreistagsbeschluss vom 26.06.2023 - Motorradfahrverbote

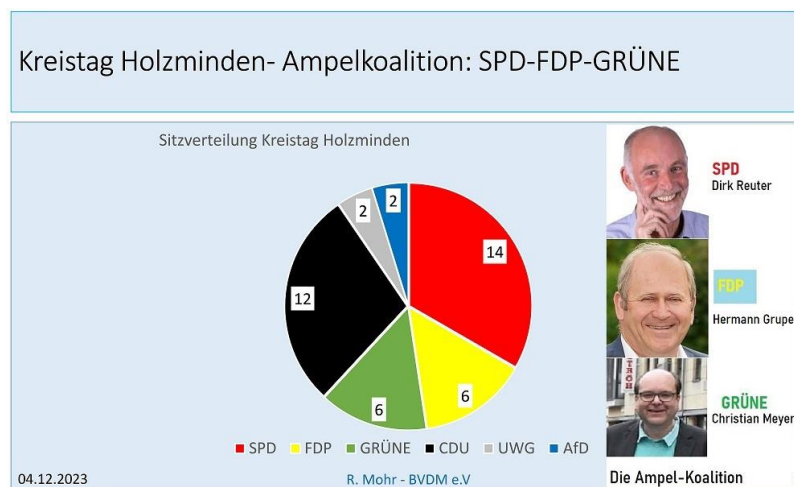
Der Kreistag des Landkreises Holzminden beschließt mit einer Gegenstimme (Gegenstimme: Dr. Manfred Otte, AfD), dass der Antrag der Kreistags-Fraktionen SPD, FDP, GRÜNE, CDU und UWG vom 22.05.2023 angenommen wird und (Zitat): „.....die Umwelthilfe Deutschland mit der Durchführung des Pilotprojektes zur Verringerung des Motorradlärms im Landkreis Holzminden zu beauftragen...“ **(5)**. Das Pilotprojekt beinhaltet umfassende Fahrverbote für Motorräder, Tempolimits nur für Motorräder und den testweisen Einsatz des sogenannten „Tiroler Modells“.

Der parteilose Landrat, Michael Schünemann, hat an der Abstimmung nicht teilgenommen. Im Protokoll wird vermerkt: „Herr Landrat Schünemann teilt mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnehmen werde, da er auch 1. Vorsitzender der Weserberglandtouristik ist.“ **(5)**. Ein Protokollauszug mit den Wortbeiträgen und dem Ergebnis der Abstimmung findet sich hier: [Hier klicken: Auszug aus dem Protokoll der Kreistagsitzung vom 26.06.2023](#)

Personelle Verbindungen in die Landespolitik von Niedersachsen

Die Abstimmung im Kreistag ist keine reine „Provinzentscheidung“. Der politische Prozess reicht bis in die Landesregierung von Niedersachsen. Denn die Gelder für die DUH und das Pilotprojekt „Motorrad-Fahrverbot“ wird mit Finanzmitteln aus dem Umweltministerium des Landes finanziert.

Die enge Einbindung des Landes Niedersachsen wird auch durch personelle Beziehungen deutlich. Ein Abgeordneter der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landkreis Holzminden ist Christian Meyer, zugleich Landes-Umweltminister. Der Fraktionsvorsitzende der FDP im Kreistag, Hermann Grupe, ist in Personalunion Mitglied des Landesvorstandes der FDP und zugleich FDP-Kreisvorsitzender. Bis Oktober 2022 war Grupe FDP-Abgeordneter im Landtag und Sprecher der FDP-Fraktion. Mit Christian Meyer verbindet ihn die Tatsache, dass die FDP mit den Grünen und der SPD im Landkreis eine Ampelkoalition gebildet hat **(6)**. Seitens der SPD ist die Kreistagsabgeordnete Sabine Tippelt in Personalunion Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages.



Der Kreistag Holzminden (Foto: R. Mohr)

Die Finanzierung der DUH (Deutsche Umwelthilfe) mit 100.000 € **(7)** für das Projekt zur Verminderung von Motorradlärm erfolgt über das Umweltministerium des Landes. Nach Aussagen des Umweltministeriums und der Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt (SPD) wurden die Gelder zur Förderung (Zitat:) „...eines Projektes im Zusammenhang mit Motorradlärm zur Verfügung gestellt“. **(4)**. Dies im Doppelhaushalt 2022/2023.

Beantragt hat die DUH Gelder im Mai 2022, genehmigt wurden die Gelder noch durch die vorhergehende Landesregierung (Koalition aus SPD und CDU) am 14. Juli 2022. Die aktuelle Landesregierung (Koalition aus SPD und Grünen) und somit auch der amtierende Umweltminister Christian Meyer, sind seit dem 8. November 2023 im Amt. Laut einer Auskunft des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz vom 30.11.2023 endet das Projekt der DUH am 31.12.2023. **(8)**

Der Kreistagsbeschluss widerspricht in Teilen der Rechtsauffassung der Landesregierung

Der Kreistag des Landkreises Holzminden beauftragt die Verwaltung des Landkreises wörtlich mit der Umsetzung des Maßnahmenkataloges der Deutschen Umwelthilfe.

Der Kreistag beschließt:

Die Fraktionen von SPD, CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen sowie UWG beantragen, die Umwelthilfe Deutschland mit der Durchführung des Pilotprojektes zur Verringerung des Motorradlärms im Landkreis Holzminden zu beauftragen. Grundlage dafür ist das Schreiben der Umwelthilfe Deutschland vom 14.04.2023. Umgesetzt werden sollen der mit dem Schreiben übersandte Maßnahmenkatalog, ergänzt um die vom Flecken Delligsen vorgeschlagenen Ergänzungen.

Quelle: Niederschrift, 10. Sitzung
des Kreistages 26.06.0223, Seite 46

Beratungsergebnis: Mehrheitlich mit 1 Gegenstimme

Der Maßnahmenkatalog der DUH sieht unter anderem den Einsatz des „Tiroler Modells“ in verschärfter Form, von April bis Oktober, jeweils von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen vor **(11)**. Dies bedeutet Fahrverbote für gesetzeskonforme Motorräder mit einem Standgeräusch von 90 dB und mehr.

Dass FDP, Grüne und SPD im Kreistag derartige Maßnahmen fordern, darf durchaus verwundern. Denn diese Parteien (die im Kreistag eine Ampelkoalition bilden) hätten wissen können und müssen, dass die Landesregierung von Niedersachsen das „Tiroler Modell“ ausdrücklich für gesetzeswidrig hält.

Wörtlich sagte die Landesregierung am 29.07.2021 (Zitat): „...Nach dem sogenannten Tiroler Modell sind Strecken bzw. Streckenabschnitte in ... bestimmten Jahreszeiten für alle Motorradfahrenden gesperrt, deren Motorräder ein höheres Standgeräusch als 95 dB erreichen. Aus den Standgeräuschen der Fahrzeuge lassen sich allerdings nicht die Betriebsgeräusche belastbar ableiten. So können durchaus Motorräder mit niedrigen Standgeräuschen überproportional laute Fahrgeräusche erzeugen und auch umgekehrt. Damit ist schon die Basis dieses Modells rechtsunsicher und kann daher keine Grundlage für Modellversuche in Deutschland sein.“ **(12)**.

Diese Rechtsauffassung äußerte die Landesregierung als Antwort auf eine Anfrage der FDP-Landtagsabgeordneten Jörg Bode, Hermann Grupe und Horst Kortlang vom 28.06.2021.

Rechtsauffassung der Landesregierung zum Tiroler Modell war zumindest der FDP im Kreistag bekannt

Der Fraktionsvorsitzende der FDP im Kreistag von Holzminden ist Hermann Grupe, der unter anderem diese Anfrage an die Landesregierung gestellt hatte. Von 2013 bis 2022 gehörte Grupe dem Niedersächsischen Landtag an. Grupe war dort unter anderem Sprecher für Verbraucherschutz der FDP-Landtagsfraktion. Somit muss man davon ausgehen, dass Hermann Grupe diese Rechtsauffassung der Landesregierung bekannt ist. Aktuell bildet Hermann Grupe im Kreistag mit der SPD und den Grünen eine Ampelregierung. Ob er die Koalition über diese Rechtsauffassung informiert hat, ist uns nicht bekannt.

Auch dem amtierenden Umweltminister Christian Meyer dürfte diese Rechtsauffassung der Landesregierung bekannt sein. Meyer war 2021 ebenfalls Abgeordneter im Landtag und

zugleich stellvertretender Vorsitzender der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, sowie unter anderem Sprecher für Naturschutz und Bürgerrechte.

Die Gemeinde Lauenförde stellt sich quer

Der Gemeinderat Lauenförde hat in seiner Sitzung am 30.11.2023 die Motorradfahrverbote „kategorisch“ abgelehnt. (9) Dies vor dem Hintergrund, dass (Zitat) „...das Motorradfahreneinen beträchtlichen Beitrag zur regionalen Wirtschaft (Wertschöpfung) leistet, (und) unter Berücksichtigung der Bedeutung des Motorradtourismus für die lokale Gastronomie, Hotellerie und andere Dienstleistungssektoren.“ (9) Das touristisch und wirtschaftlich erfolgreiche Hotel „Villa Löwenherz“ liegt in der Gemarkung Lauenförde.

Der Gemeinderat schließt juristische Schritte gegen das „Projekt Motorradfahrverbote“ des Landkreises nicht aus. Wörtlich wird gesagt: „Der Rat behält sich vor, rechtliche Schritte zu prüfen, um die Interessen des Flecken Lauenförde und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu schützen.“ (9)



Bekannte Tourismusattraktionen: Das Museum „PS-Speicher“ und das Hotel „Villa Löwenherz“.

Der Projektantrag der DUH

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat am 14. April 2023 in Person von Dorothee Saar, in einem Schreiben an den Landrat für ihr Projekt der Motorradfahrverbote geworben.

In diesem Schreiben werden Aussagen in Bezug auf Lärmbelästigung, Gesundheitsgefährdung und Entwertung von Immobilien getroffen, die nicht mit Fakten und Dokumenten belegt werden. Beispielsweise werden folgende Behauptungen aufgestellt (10):

- Es bestehe in einigen Regionen nachweislich eine extreme Lärmbelastung;
- im Weserbergland sei ständiger Lärm für die Anwohner ein existentielles Problem geworden, die Lebensqualität würde ruiniert und die Gesundheit gefährdet;
- Immobilien würden entwertet;
- Den Motorradfahrer werden „Trotzreaktionen“ unterstellt, dies würde durch Lärmdaten und Zählungen belegt.
- Ein striktes Vorgehen gegen Motorradlärm (Anmerkung: gemeint sind u.a. Fahrverbote) würde auf breite Akzeptanz der Bevölkerung treffen.

Den Brief den die DUH an den Landrat gesendet hat findet man hier im Original: [Hier klicken: Brief der DUH an den Landrat vom 14-04-2023](#)

Die DUH schlägt ein Paket an „möglichen Maßnahmen“ vor (10): Die empfohlenen Maßnahmen umfassen im Wesentlichen:

- Fahrverbote an Wochenenden von April bis Oktober

- Fahrverbote nach dem „Tiroler Modell“ für Motorräder mit einem Standgeräusch von 90 dB und mehr
- Geschwindigkeits-Limits nur für Motorräder
- Tempolimit von 30 km/h für alle Fahrzeuge (Pkw und Motorrad) in ausgewählten Ortschaften.

Im Detail können die vorgeschlagenen Maßnahmen hier nachgelesen werden:

[Deutsche Umwelthilfe, Mögliche Massnahmen DOKU-1](#)

[Deutsche Umwelthilfe, Mögliche Massnahmen DOKU-2](#)

Die Durchführung der Maßnahmen obliegt der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Holzminden. Der Landrat muss die einzelnen Maßnahmen in einer behördlichen Anordnung im Detail definieren.

Zum Stand des Verfahrens hatte der BVDM den Landrat angeschrieben:

Sehr geehrter Herr Landrat Schönemann,

bitte teilen Sie mir mit, wie der Stand des vom Kreistag am 22.4.2023 beschlossenen „Gegen Motorradlärm und zur Entwicklung kommunaler Lärminderungs-Konzepte“ ist. Welche konkreten Maßnahmen sind bereits beauftragt, wie sieht der zeitliche Ablauf der einzelnen Maßnahmen aus, wie werden Verkehrsteilnehmer und Anwohner jeweils informiert?

Zudem würde ich gerne wissen, welche präventiven Maßnahmen es zur Bekämpfung von Verkehrslärm im Kreis gegeben und welche und wie viele Lautstärkemessungen die Polizei durchgeführt hat.

Diese Antwort haben wir daraufhin von der Pressestelle des Kreises erhalten:

Sehr geehrter Herr Lindlar,

zuständigkeitshalber ist Ihre Anfrage an mich weitergeleitet worden. Bisher sind noch keine konkreten Maßnahmen beschlossen. Es hat eine erste Besprechung mit Vertretern der BI, der DUH und der Politik gegeben - in deren Vorfeld wir übrigens von Verwaltungsseite erfolglos darauf gedrungen haben, dass auch möglicherweise betroffene Gastronomie eingeladen werden sollte - in dem grob skizziert

1. **Geschwindigkeitsbegrenzungen**
2. **alternierende Wochenendstreckensperrungen**
3. **ein Pilotprojekt analog zu dem Tiroler Modell mit Dezibel Begrenzungen auf 90 an bestimmten Stellen festgelegt werden könnten.**

Dafür bedarf es aber an den spezifischen Stellen entsprechender Verkehrsschauen, an denen Polizei, Straßenverkehrsbehörde und Betroffene teilnehmen können und müssen. Diese Verkehrsschauen sollen im Januar stattfinden und können als Ergebnis auch zur Folge haben, dass eine Umsetzung an einer bestimmten Stelle nicht machbar ist. Insofern hat es noch keine Entscheidung für irgendetwas gegeben.

Präventive Maßnahmen hat es mehrere gegeben. Wir haben in den letzten Jahren Plakate im gesamten Landkreis aufgestellt, drei Lärmdisplays an neuralgischen Stellen haben zur Drosselung der Lautstärke gemahnt, falls ein Grenzwert überschritten wurde. Auch Gespräche unter Beteiligung von Motorradverbänden, betroffenen Gastronomen und unter Beteiligung der Polizei wurden geführt. Über Messungen der Polizei kann auch nur die Polizei Auskunft geben.

Die Verwaltung hat in der Problematik in den vergangenen drei Jahren in jedem Fall erhebliche Anstrengungen unternommen, um zwischen den widerstreitenden Interessengruppen zu vermitteln. Wir sind aber auch gehalten, politische Beschlüsse umzusetzen.

Der BVDM wird reagieren und die Interessen der Motorradfahrer vertreten. Wie, wann und wo, wird zu einem späteren Zeitpunkt definiert, wenn die behördlichen Anordnungen vorliegen.

Anmerkungen & Quellennachweis:

- (1) **Quelle:** Artikel vom 29. Juni 2023, von Sarah Döbeling: „Konsolidierung: Der Doppelhaushalt schafft Ressourcen“. In „Der Neue Kämmerer“.
<https://www.derneuekaemmerer.de/haushalt/sparmassnahmen/konsolidierung-derdoppelhaushalt-schafft-ressourcen-25167/#:~:text=Der%20Landkreis%20Holzminden%20ist%20fi%C3%A4chenm%C3%A4%C3%9Fig,von%2016%2C3%20Millionen%20Euro.>
(Abgerufen 04.12.2023, 16:40 Uhr)
- (2) **Quelle:** Haushaltssteuerung.de:
<https://www.haushaltssteuerung.de/weblog-schulden-ranking-der-295-landkreise-in-deutschland.html#niedersachsen>
(Abgerufen 04.12.2023, 17:00 Uhr)
- (3) **Villa Löwenherz:**
<https://www.villa-loewenherz.de/>
- (4) **Der PS-Speicher:**
https://www.ps-speicher.de/?gclid=EAlalQobChMI-P-h9vb3ggMV34uDBx02ZAMTEAAYASAAEgICh_D_BwE
- (5) **Quelle:** Seite 45 ff, Öffentliche Niederschrift der 10. Sitzung des Kreistages am Montag, 26.06.2023, 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Das Original-Dokument findet sich hier: [Hier klicken: Das Protokoll der Kreistagssitzung vom 26.06.2023](#)
- (6) **Quelle:** <https://www.holzminden-news.de/politik/9083-ampel-koalition-auch-im-kreis-holzminden-das-sind-die-vereinbarten-ziele>
- (7) **Quelle:** Niedersächsischer Landtag – 19. Wahlperiode Drucksache 19/1713, Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung gemäß § 46 Abs. 1 GO LT, mit Antwort der Landesregierung. Das originale Dokument findet sich hier: [Hier klicken: Niedersächsischer Landtag - Drucksache 19/1713](#)
- (8) **Quelle:** Niedersächsischer Landtag – 19. Wahlperiode Drucksache 19/2986, vom 30.11.2023, siehe Tabellenanhang.
[Hier klicken: Niedersächsischer Landtag - Drucksache 19/2986 vom 10.11.2023](#)
- (9) **Quelle:** Resolution des Flecken Lauenförde gegen das geplante Pilotprojekt zur Bekämpfung von Motorradlärm
- (10) **Quelle:** Antrag Pilotprojekt Holzminden (Brief der DUH an den Landrat) vom 14. April 2023
[Hier klicken: Brief der DUH an den Landrat vom 14-04-2023](#)
- (11) **Quelle:** Deutsche Umwelthilfe, Mögliche Massnahmen an Beschwerdestandorten. Hier findet sich das Dokument im Original:
[Hier klicken: Deutsche Umwelthilfe, Mögliche Massnahmen DOKU-1](#)
[Hier klicken: Deutsche Umwelthilfe, Mögliche Massnahmen DOKU-2](#)
- (12) **Quelle:** Niedersächsischer Landtag – 18. Wahlperiode Drucksache 18/9741, vom 29.07.2021. Seite 3.
[Hier klicken: Niedersächsischer Landtag - Drucksache 18/9741 vom 29-07-2021](#)

Klage gegen die Sperrung der Priorei läuft

- 10.12.2023



Wie die meisten Motorradfahrenden in der Region mitbekommen haben dürften, ist dieser schöne Streckenabschnitt der Priorei, zumindest auf dem Gebiet des Ennepe-Ruhr-Kreises, ab freitags 12 Uhr bis sonntags 24 Uhr und feiertags wieder gesperrt.

Darüber zu lamentieren, wer daran schuld ist, ist müßig. Schuld ist aus meiner Sicht der Ennepe-Ruhr-Kreis. Trotz Angeboten des BVDM zu gemeinsamen Lösungen zu kommen, oder Maßnahmen gemeinsam zu entwickeln, um die Problematik zu entschärfen oder beheben, blieb es beim Schweigen in Breckerfeld. Allein um eine

unserer Forderungen, die Schließung des Parkplatzes, durchzuführen, benötigte man über ein Jahr.

BVDM fordert mehr Polizeikontrollen

Natürlich gibt es einige Männer und Frauen, die es auf der Strecke krachen lassen. Aber auch hier ist der Landrat als Chef der Kreispolizei gefragt. Er könnte mehr Kontrollen und Strategien anordnen, um diese Missetäter zu erreichen.

Aber jetzt zur spannenden Frage, wie geht es weiter.

Mittlerweile hat sich ein BVDM-Mitglied an den Vorstand und den Referenten gegen Streckensperrungen gewandt. Und schon ist die Klage gegen die Sperrung auf dem Weg nach Arnsberg.



Ab hier ist für Motorräder an Wochenenden und Feiertagen vorerst Schluss. Fotos: Wilczynski

Verbotsschild an der Grenze zu Hagen

Außerdem hat man das Verkehrszeichen 255, Durchfahrt verboten für Motorräder, genau auf der Grenze nach Hagen platziert. Mitten auf einer Landstraße, auf der man Tempo 100 fahren darf, soll der Motorradfahrer wenden. Das macht nicht nur keinen Sinn, sondern ist ausgesprochen gefährlich.

Ein kleinen Dank gilt an dieser Stelle dem Landrat und dem Landkreis. Wäre die Sperrung erst im Frühjahr zu Beginn der Motorradsaison ausgesprochen worden, müssten wir alle viel länger auf ein Urteil warten.

Tourenzielfahrt 2024: Durstig durch Deutschland

Claudia Frankeser - 01.12.2024

Hallo, ich bin Claudia. Ich habe das Los gezogen, für euch die Tourenzielfahrt 2024 auszurichten.

Vor Jahren fragte mich mal jemand, ob ich nicht Lust hätte, eine Tourenzielfahrt mit dem Thema „Brauerei“ auszurichten. Dies fand ich etwas langweilig. Zusammen mit Inge überlegte ich, was man denn alles so trinken könnte. Wein, Sekt, Schnaps, Bier, Met, um den Alkohol aufzuzählen. Aber auch Gesundes wie Wasser, Heilwasser, Milch, Säfte, Kaffee, Tee, Kakao und Maggi. Lebertran, Buerlecitin und Granufink habe ich euch erspart. So fuhr ich mit dem Finger über mein Tablet und suchte nach Objekten.



Es gibt in Deutschland zwar über 1000 Brauereien und hunderte Weingüter und Händler. Die meisten Brauereien befinden sich jedoch in großen Städten, wie München, Köln oder Düsseldorf. Ich habe mich daher entschieden kleinere Brauhäuser und Braustüberl in kleineren Orten zu wählen. Es gibt auch Imker, die in einem Dörflein Met herstellen oder geheimnisvolle Quellen auf dem Lande. Ich habe weiterhin etliche Museen über die Braukunst, die Weinherstellung und Destillieren dabei. Einige Gebäude sind auch hübsch von außen anzuschauen, andere eher langweilig, wenn man nicht hineingeht. Ihr braucht dieses Mal keine Eintrittskarten vorzuweisen für Sonderpunkte. Es wäre aber schön, einige Objekte zu besuchen. Bitte achtet auf die Öffnungszeiten. Ich habe auch Landschaften ausgewählt, wie etwa den steilsten Weinberg, oder den höchsten. Dort befindet sich etwas Markantes, wie zum Beispiel ein Brunnen, dessen Wasser einst den Weinberg speiste, oder ein Schloss, das auf dem Berg thront. Bitte fotografiert dies als Motiv, damit ich erkennen kann, dass ihr dort wart. Ich weiß, dass Gespanne es etwas schwerer haben, sich vor Schildern zu positionieren, oder einen Parkplatz zu finden. Ich habe einige wenige Wandelhallen dabei, wo man Heilwasser zapfen kann. Ich finde sie architektonisch interessant. Wandelhallen befinden sich jedoch in Kurorten. Liebe Gespannfahrer, recherchiert bitte vorher, wo ihr parken könnt, ohne den Parkplatz kaufen oder zu weit laufen zu müssen.

Ich habe mich bemüht, sowohl den Ort anzugeben, der postalisch als Adresse angegeben ist, als auch das Dorf, indem sich das Ziel tatsächlich befindet. Es ist jedoch nicht immer erkennbar. Dies erhöht die Chance geringfügig, ein grünes Schild zu finden. Sollte ich einen Ort völlig verkannt haben, meldet euch rechtzeitig, damit ich noch einmal recherchieren kann. Die Auswertung liegt jedoch im Ermessen des Ausrichters. Nicht alles findet man im Internet heraus. Ich schicke euch also weitestgehend durch Landschaften und hoffe, dass das Motorradfahren so wenigstens Spaß macht. Einige Brauhäuser haben auch eine Pension, oder man kann sich eine Unterkunft in einem Weinbaugebiet suchen. Dann steht dem Feierabendbier oder der Weinprobe nichts entgegen. Ansonsten bleibt lieber nüchtern und genießt die Landschaft. Ich wünsche euch viel Glück!

Bleibe nur noch zu erwähnen, dass alle Abonnenten der Tourenzielfahrt die Fahrtunterlagen Anfang Januar automatisch per Mail zugeschickt bekommen. Alle anderen Teilnehmer können sich **ab Anfang Januar 2024** anmelden, sobald die neue Tourenzielfahrt-Seite mit allen Details auf unserer Webseite bvdm.de online ist.

Europäische Union plant weitreichende Änderung beim Führerschein

Rainald Mohr - 30.11.2023

Der Verkehrsausschuss der Europäischen Union plant drastische Einschränkungen beim Führerschein für Pkw und Motorrad. Im Vorfeld der Beschlussfassung hat der BVDM bei deutschen Europa-Politikern jetzt kritisch nachgefragt.

Damit aus den Plänen des EU-Verkehrsausschusses ein Gesetz wird, bedarf es der Zustimmung der EU-Kommission. Diese unterbreitet den Vorschlag dem EU-Parlament und dem EU-Ministerrat. Der Bericht von Frau



Delli "wird am 7. Dezember im Verkehrsausschuss abgestimmt, bevor das Plenum (EU Parlament) voraussichtlich im März 2024 über die Richtlinie entscheidet" (1)

Der EU-Verkehrsausschuss wird von der französischen GRÜNEN-Politikerin Karima Delli (2) geleitet. Der vorgelegte Entwurf einer Überarbeitung der Führerscheinrichtlinie stammt im Wesentlichen aus ihrer Feder.

Geplant ist die Überarbeitung der „Richtlinie 2006/126/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006“. Uns liegt das Dokument des Ausschusses für „Verkehr und Tourismus“ mit dem Aktenzeichen 2023/0053(COD) vor.



Die Vorsitzende des EU-Ausschusses für Verkehr und Tourismus, ist die Politikerin der französischen „Grünen“, Karima Delli. (Foto: von Wahlplakat, R. Mohr)

- [Bitte klicken: Das originale Dokument in deutscher Sprache findet man hier.](#)

Drastische Einschränkungen und Begrenzungen der Fahrerlaubnis

Die von Delli und dem EU-Ausschuss für Verkehr und Tourismus geforderten Einschränkungen und Beschneidungen unseres Führscheines sind extrem umfangreich. Wir konzentrieren uns in einem ersten Schritt zunächst einmal auf die aus unserer Perspektive wichtigsten und drastischsten Forderungen. Dieses sind:

- **Führerschein A1 - Altersklasse wird angehoben:** Das Mindestalter für den Erwerb des Führscheines A1 (Kleinkraftrad, derzeit 16 Jahre) soll angehoben werden. Eine neue Altersgrenze wird nicht genannt. Vermutlich auf 18 Jahre.
- **Führerschein wird strenger befristet:** Die Gültigkeitsdauer der Führscheine der Klassen AM, A1, A2, A, B1, B (und B+) soll von derzeit 15 Jahre auf 10 Jahre verkürzt werden. Diese Forderung bedeutet, dass jeder Bürger alle 10 Jahre seinen Führerschein bei der Behörde verlängern müsste. Es entstehen hohe Verwaltungsgebühren. Zur Erinnerung: Bis vor kurzem war der „klassische Papier-Führerschein“ in der Bundesrepublik unbegrenzt gültig.
- **Regelmäßige zwangsweise ärztliche Untersuchungen:** Nach Ablauf der Gültigkeitsdauer eines Führscheines soll zum Zwecke der Erneuerung der Gültigkeitsdauer eine ärztliche Untersuchung **zwingend** vorgeschrieben werden.
- **Zusätzliche zwangsweise Schulungen:** Die Gültigkeitsdauer der Führscheine von Fahranfängern soll auf höchstens zwei Jahre verkürzt werden. Dann sollen diese gezwungen sein, an „einer Auffrischungssitzung“ teilzunehmen.

Bei „Fahranfängern“ mit Motorrad-Führerschein wird gefordert:

- für den Führerschein A1 eine maximale zulässige Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h
- für den Führerschein A2 eine maximale zulässige Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h
- für den Führerschein A eine maximale zulässige Höchstgeschwindigkeit von 110 km/h

Drastische Einschränkungen für ältere Bürger, zwangsweiser Arztbesuch:

Die Gültigkeit der Führerscheine soll wie folgt begrenzt werden:

- Auf höchstens sieben Jahre für Führerscheine von Inhabern, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.
- Auf höchstens fünf Jahre für Führerscheine von Inhabern, die das 70. Lebensjahr vollendet haben.
- Auf höchstens zwei Jahre für Führerscheine von Inhabern, die das 80. Lebensjahr vollendet haben.



Nach zwei Jahren sollen „Führerschein-Neulinge“ nochmals die Schulbank drücken. (Foto: R. Mohr)

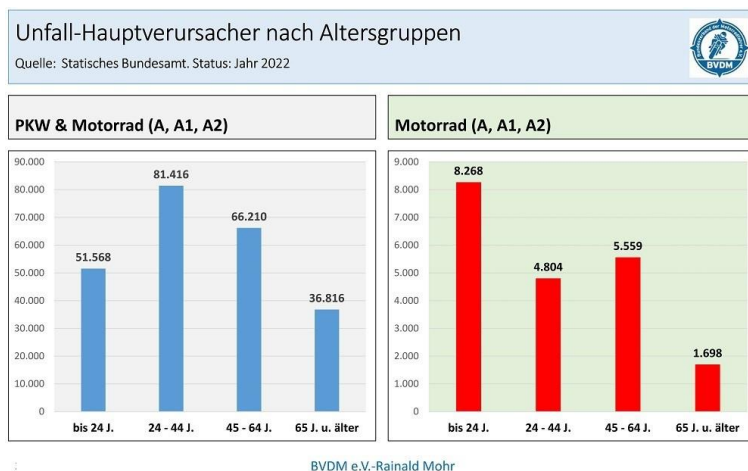
Diese Personen können ihren Führerschein dann nur „erneuern“ wenn sie sich zwangsweise einer ärztlichen/ psychologischen Untersuchung unterziehen. Zusätzliche „Fahrprüfungen“ sind ebenfalls angedacht.

Begründet werden diese Forderungen mit der Behauptung, dass ältere Fahrer (Pkw und

Motorrad) eine besonders hohe Gefahr für den Straßenverkehr darstellen würden. Gerne wird auch behauptet, ältere Fahrer würden besonders häufig Unfälle mit Personenschaden verursachen.

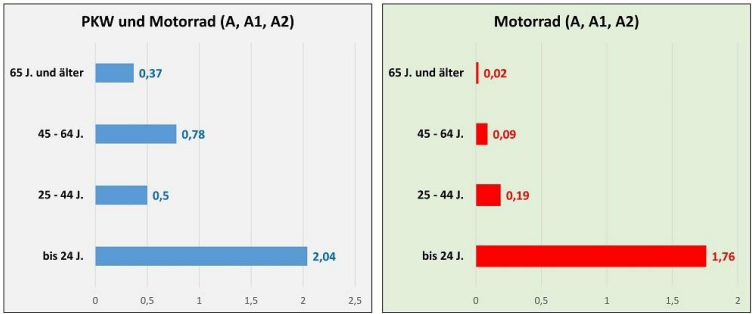
Die Behauptung „ältere“ Menschen verursachen mehr Unfälle im Straßenverkehr ist falsch

Zumindest für Deutschland sind derartige Behauptungen schlichtweg falsch. Die Fakten sprechen eine deutlich andere Sprache. Im Folgenden zeigen wir die Unfallhäufigkeit nach Altersgruppen. Um sicher zu sein, dass nicht die unterschiedliche Anzahl der Führerscheine in den einzelnen Altersgruppen die Aussage verfälscht, haben wir die Unfalldaten auch an der Zahl der Führerscheine in der jeweiligen Altersgruppe relativiert. Schlussendlich findet der Leser auch noch Daten und Fakten zu der Häufigkeit verschuldeter Unfälle mit Personenschaden.



Unfall-Hauptverursacher relativ zur Anzahl der Führerscheine in der jeweiligen Altersgruppe

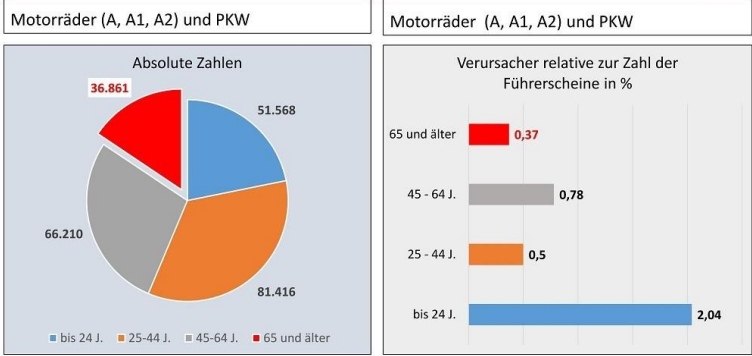
Quelle: Kraftfahrt Bundesamt und Statistisches Bundesamt. Status: Jahr 2022



BVDM e.V.- Rainald Mohr

Hauptverursacher Unfälle mit Personenschaden nach Altersgruppen

Quelle: Kraftfahrt Bundesamt und Statistisches Bundesamt. Status: Jahr 2022



BVDM e.V.- Rainald Mohr

Der BVDM fragt nach

Wir haben wichtige Entscheidungsträger in der EU, aber auch in der Bundesregierung, angeschrieben und nach ihrer Haltung gefragt. Nicht zuletzt vor der kommenden Europawahl im Juni 2024 (gewählt wird das Europa-Parlament) wollen wir wissen, welche Einstellungen und Haltungen die von den deutschen Bürgern in das EU-Parlament entsandten Politiker haben. (3)

NAME	PARTEI	FUNKTION
Dr. Volker Wissing	FDP	Verkehrsminister Bundesregierung, Mitglied EU-Ministerrat
Jan-Christoph Oetjen	FDP	Ausschuss für Verkehr, Stellv. Vorsitzender
Manfred Weber	CDU/ CSU	Vorsitzender der EVP-Fraktion
Nicola Beer	FDP	Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments
Katarina Barley	SPD	Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments
Martina Michels	LINKE	Sprecherin der Delegation DIE LINKE
Rasmus Andresen	GRÜNE	Sprecher Delegation DIE GRÜNEN im EU-Parlament
Anna Deparnay-Grunenberg	GRÜNE	Ausschuss für Verkehr, Mitglied
Thomas Rudner	SPD	Ausschuss für Verkehr, Mitglied
Karolin Braunsberger-Reinhold	CDU	Ausschuss für Verkehr, Mitglied
Markus Ferber	CSU	Ausschuss für Verkehr, Stellvertreter
Dr. Maximilian Krah	AFD	Ausschuss für Verkehr, Stellvertreter

Diese Politiker und Entscheidungsträger hat der BVDM angeschrieben.

Wir erwarten die Rückantworten der Politiker in Kürze. Wir werden hier zeitnah ausführlich berichten. (4)



Anmerkung:

- (1) Quelle: Zitiert nach Thomas Rudner (SPD) Mitglied im EU Verkehrsausschuss: "[Realitätsfern und schwer umsetzbar](#)" - [Nachrichten - Europa-SPD \(spd-europa.de\)](#) Abgerufen: 30.11.2023, 14:00 Uhr
- (2) Seit 2009 ist die Französin Karima Delli Abgeordnete im Europaparlament. Sie ist Vorsitzende im Ausschuss für Verkehr und Tourismus und Mitglied der Fraktion „Die Grünen/EFA“.
- (3) Die Wahl zum Europäischen Parlament findet vom 6. bis 9. Juni 2024 statt.
- (4) Der Brief an die Politiker, hier gezeigt am Beispiel des Schreibens an Herrn M. Weber (EVP), findet sich hier. Inhaltlich sind alle Briefe identisch. [Hier klicken: Brief mit Fragen an die Politik. Am Beispiel M. Weber \(EVP\)](#)

Der steinige Weg zur 4. Europäischen Führerscheinrichtlinie

Uwe Flammer - 22.11.2023

Der Wind, der uns Motorradfahrern entgegenschlägt, wird zunehmend rauer und das hat nichts mit der fortgeschrittenen Jahreszeit zu tun. Bisher gingen die Einschränkungen vor allem von Landkreisen und Gemeinden aus, wo immer wieder versucht wurde, interessante Motorradstrecken für Motorräder zu sperren. Der Bundesratsbeschluss gegen Motorradlärm aus dem Jahr 2020 ist uns ebenfalls noch in Erinnerung, auch wenn er bisher ohne Folgen blieb. Doch nun droht neues Ungemach. Diesmal aus Straßburg und Brüssel.



Kommission hat die vorgeschlagenen Verbesserungen für Motorradfahrer nicht aufgenommen

Im März 2023 legte die Europäische Kommission ihren Vorschlag für die 4. Fassung der Europäischen Führerscheinrichtlinie vor. Dieser Vorschlag war wenig spektakulär. Insbesondere sollte der Weg für einen digitalen Führerschein freigemacht werden. Dazu kamen Änderungen, die wir aus Deutschland bereits kennen, wie der Führerschein auf Probe, das totale Alkoholverbot für junge Fahrer und die Einführung des begleiteten Fahrens ab 17. Dazu Änderungen in der Fahrausbildung und eine gezieltere Prüfung der medizinischen Tauglichkeit.

Forderungen des Europäischen Motorradfahrerverbandes FEMA nach Verbesserungen für Motorradfahrer, wie zum Beispiel eine einheitliche Regelung für das Fahren mit Anhängern und die Anpassung der Vorschriften für Fahrschulmotorräder an die Bedürfnisse kleiner und leichter Fahrer und Fahrerinnen, um insbesondere Frauen den Einstieg ins Motorradfahren zu erleichtern, waren nicht Gegenstand des Vorschlags. Eine einheitliche Regelung für das Fahren von Leichtkrafträdern mit Führerscheinklasse B fehlte ebenfalls.

Für das Gesetzgebungsverfahren im Europäischen Parlament ernannte der zuständige Verkehrsausschuss die Vorsitzende des Ausschusses, die Abgeordnete Karima Delli von der französischen Partei der Grünen, zur Berichterstatterin. Aufgabe der Berichterstatterin ist

es, das Gesetzgebungsverfahren im Parlament zu leiten, alle Änderungsvorschläge aus dem Parlament zu sammeln und zu einer Beschlussvorlage zusammenzufassen.

Vorsitzendes des Verkehrsausschusses hatte 200 Änderungsanträge, der Ausschuss weitere 600

Im Laufe des Verfahrens zeigte sich, dass Karima Delli sehr restriktive Ansichten in Sachen Verkehrssicherheit und Individualverkehr hat. Ihr Bericht für den Verkehrsausschuss, der rund 200 Änderungsanträge umfasste, fiel entsprechend aus. Kein begleitetes Fahren mit 17 mehr, Führerschein für Leichtkrafträder erst ab 18 Jahren, strikte Geschwindigkeitsbegrenzungen für Motorradfahrer und ein Sonderführerschein für schwere Pkw waren die Kernvorschläge. Außerdem regelmäßige Überprüfung der Fahrtüchtigkeit, mit zunehmendem Lebensalter in immer kürzeren Abständen.

Aus den Reihen des Verkehrsausschusses kamen weitere knapp 600 Änderungsanträge. Der Verkehrsausschuss steht nun vor der Aufgabe, bis zum 7. Dezember eine Beschlussvorlage für das Parlament auszuarbeiten. Wenn ein Parlamentsbeschluss zustande kommt, muss sich das Parlament im Anschluss mit dem Rat der Verkehrsminister der Europäischen Union über einen endgültigen Beschluss einigen. Im Ministerrat haben die Regierungen der Mitgliedstaaten das Sagen. Wie immer bei Beschlüssen der Europäischen Union werden Beschlussvorlagen mehrmals hin- und hergehen, bis sich die beiden Institutionen, Parlament und Rat, geeinigt haben.

Zu wenig Druck von Motorradfahrern auf die EU

Wir können nur hoffen, dass sich die vielen Änderungsanträge und die von der Berichtserstatterin des Europäischen Parlaments gewünschten Verschärfungen der Führerscheinrichtlinie im Laufe des weiteren Prozesses abschleifen, so dass am Ende eine vernünftige Richtlinie entsteht, die alle Beteiligten zufriedenstellt und zu mehr Sicherheit auf Europas Straßen führt.

Die Erfahrung zeigt, dass die Europäische Union in aller Regel sehr gute Verordnungen und Richtlinien erlässt, die zu höheren Standards führen als die nationale Gesetzgebung. Schwierig ist in diesem Falle nur, dass die politische Vertretung der Motorradfahrer immer noch zu schwach ist. Die FEMA leistet zwar gute Arbeit, doch da Europas Motorradfahrer insgesamt wenig Lust zeigen, sich politisch zu organisieren, ist der Druck auf die Politik von Seiten der Motorradfahrer zu gering.



BVDM sucht weitere aktive Mitstreiter für die politische Arbeit

Wir bräuchten dringend mehr und bessere Lobbyarbeit für Motorradfahrer nicht nur auf europäischer, sondern auch auf Ebene der Mitgliedstaaten. Wir vom BVDM freuen uns über jedes neue Mitglied, und wir freuen uns über jedes Mitglied, das für die Sache der Motorradfahrer in Deutschland und Europa aktiv werden möchte!

Für alle, die mehr wissen wollen, hier weiterführende Links zu Veröffentlichungen des Europäischen Motorradfahrerverbandes FEMA (Federation of European Motorcyclists Associations) in englischer Sprache und zu Veröffentlichungen deutscher Motorradzeitschriften.

Artikel der FEMA zum Vorschlag der Europäischen Kommission für die 4. Europäische Führerscheinrichtlinie vom 1. März 2023

<https://www.femamotorcycling.eu/new-driving-licence-proposal/>

Plädoyer der FEMA für vernünftiger Führerscheinregelungen für Motorradfahrer vom 21. April 2023

<https://www.femamotorcycling.eu/realistic-motorcycle-licence/>

Kritik der FEMA zum Vorschlag, strikte, abgestufte Geschwindigkeitsbegrenzungen für Motorradfahrer in Europa einzuführen, vom 13. September 2023

<https://www.femamotorcycling.eu/different-speed-limits/>

Artikel der FEMA zum Stand des Gesetzgebungsverfahrens im Europäischen Parlament vom 12. Oktober 2023

<https://www.femamotorcycling.eu/licence-proposals-under-fire/>

Bericht auf der Website der Zeitschrift MOTORRAD zu vorgeschlagenen Einschränkungen für ältere Führerscheinbesitzer vom 6. März 2023

<https://www.motorradonline.de/ratgeber/fuehrerschein-ab-70-fahren-nur-mit-attest/>

Bericht auf der Website der Zeitschrift MOTORRAD zum Stand des Gesetzgebungsverfahrens vom 22. September 2023

<https://www.motorradonline.de/ratgeber/anfaenger-sollen-maximal-90-km-h-fahren-duerfen/>

Bericht auf Motorcycles.news mit einer Zusammenfassung der vorgeschlagenen Änderungen vom 24. September 2023

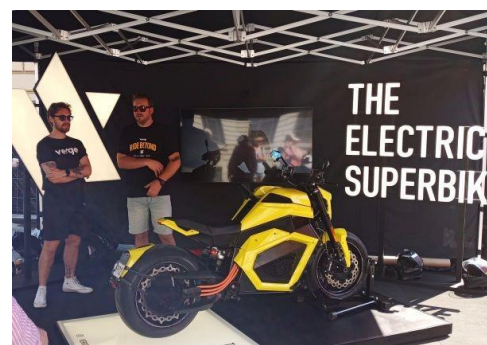
<https://motorcycles.news/zukuenftige-eu-fuehrerscheinrichtlinien-was-steckt-dahinter/>

Testfahrt mit der Novus One

Karin Karrasch - 20.09.2023

Eine ungeplante Probefahrt bei der IAA in München

Anlässlich eines Familienbesuchs in München streunte ich durch die Stadt. Die IAA hatte auf den Plätzen frei zugängliche Actions- und Informations-Angebote. Die Autos interessierten mich nicht, aber E-Mobilität und Lademöglichkeiten schon eher. Obwohl ich nicht plane, ein E-Motorrad zu kaufen, halte ich Informationen über die Batteriekapazitäten und Ladeinfrastruktur für sinnvoll. Irgendwann muss ich mich damit auseinandersetzen.





Dann stieß ich auf einen Stand von „Tempus“, ein Pilotversuch eines urbanen automatisierten Straßenverkehrs mit einem Testfeld in München. Bei „automatisiertem Verkehr“ werde ich hellhörig, da ich aus meiner Tätigkeit im DVR um die Probleme des Mischverkehrs, den wir ja realistischerweise erst einmal haben werden, weiß. Beim Gespräch stellte sich prompt heraus, dass man leider Motorräder in den Versuch nicht mit einbezogen hatte. Wunderte mich das?

Leider nicht. Wer Näheres wissen möchte, kann sich hier informieren: <https://tempus-muenchen.de/ziele-und-vision>

Wie Oma Testfahrerin wurde

Beim weiteren Schlendern durch die Stadt sah ich ein futuristisches Zweirad von Ferne. Das hellte meine Stimmung auf. Das rote Nummernschild aus Braunschweig fiel mir als Nordlicht sofort ins Auge. Da denke ich an die Technische Universität Braunschweig! Das kann interessant werden!

Die „Novus One“ ist ein Leichtkraftrad für die Stadt. Wer in Paris war, weiß, wie sich dort die Menschen auf Zweirädern durch die Automassen schlängeln. Novus One hat ein futuristisches Styling und ist ein echter Eyecatcher. Dank Carbon wiegt sie nur 103 Kilogramm (was für mich im zunehmenden Alter wichtig wird) und hat einen tiefen Schwerpunkt. Die Firma ist ein junges Start-up aus Braunschweig. Der Chef war Designer bei VW. Daher das außergewöhnliche Styling.

Die beiden Fahrzeuge hier auf der Straße sind Prototypen und das Team sammelt noch Daten. Daher suchten sie Testfahrer, worauf ich mich für Montag anmeldete. Fürs Erste blieb es aber beim Angucken.

Testfahrerin Nummer 15

Am Montagmorgen ging es zur Motorworld München in einem Industriegebiet. Solch ein Start-up hat natürlich nicht die finanziellen Mittel, sich auf der IAA zu präsentieren. Hier war Novus in guter Gesellschaft bekannter, aber auch anderer alternativer Unternehmen. Ich wurde unter anderem vom Chef des Unternehmens, René Renger, persönlich begrüßt.

Mir wurde stolz mitgeteilt, dass ich die Nummer 15 der weltweiten Testfahrer auf diesem Prototyp Novus One sei. Nach einer kurzen Einweisung durfte ich in Begleitung von Hannes, einem Münchner Mitarbeiter der Firma, erst auf dem Parkplatz und dann auch im öffentlichen Straßenverkehr fahren. Vor dem Start wurden Messgeräte zum Optimieren des Motorrads installiert.

Die hohe Sitzposition war für mich mit 180 Zentimeter Körpergröße kein Problem. Wie kleinere Personen damit zurechtkommen, weiß ich nicht. Die Maschine ist wirklich super handlich. Das gefiel mir sehr. Diese Leichtigkeit verunsicherte mich beim Absteigen. Von meiner Honda bin ich anderes gewohnt. Sie schien mir zu leicht, um mich darauf abzustützen. Das war für mich aber nur ein Fremdeln mit einer neuen Maschine.

Da ich Jahrzehnte lang Motorräder mit Schaltgetriebe gefahren bin, passierte es mir beim Beschleunigen, dass ich instinktiv kuppeln wollte und dabei die Bremse betätigte. Wer mich kennt weiß, dass mir Sicherheit sehr wichtig ist. Ich bin also mit diesem E-Motorrad vorsichtig gefahren, habe keine Beschleunigungs-Tests gemacht. Beim Beschleunigen sind E-Motorräder sowieso Sieger. Auf meine Frage nach Packtaschen, verwies man mich auf das „Loch“ über dem Motor. Dafür gibt es eine passende Tasche, in der sich auch das Ladekabel mitführen lässt.

Wendiges City-Motorrad, aber teuer

Alles in allem hat mir die Novus One als wendiges City-Motorrad gefallen. Der Preis von ca. 25.000 Euro sorgt bei mir für Zurückhaltung. In der Stadt findet sich für solch ein handliches Gefährt bestimmt auch immer ein kleines Plätzchen zum Parken. Das sollten unsere Stadtplaner in Zukunft mitbedenken.

Eckdaten laut Hersteller

Elektro-Leichtkraftrad der Klasse L3e_A1 für den urbanen Raum

One Fahrzeug für eine Person bis 125 kg

Monocoque Carbon-Rahmen

Vollkarbon Bauweise für Gabel Schwinge und Felge

900 mm Sitzhöhe

125 km/h Höchstgeschwindigkeit

150 km max. Reichweite im Stadtverkehr (inkl. max. Rekuperation)

1.9 sek 0-50 km/h (Performance Version) 25 kW bürstenloser Radnabenmotor

400 Nm Drehmoment (Performance Version ohne Traktionskontrolle)

6 kW/h (Nettokapazität) Akku

104 Volt Nennspannung

73 kg exklusive Akku

108 kg inklusive fest verbautem Akku

100 mm Federweg Vorderrad

110 mm Federweg Hinterrad

1280 mm Radstand

90 mm Nachlauf

68,5 Grad Gabelwinkel

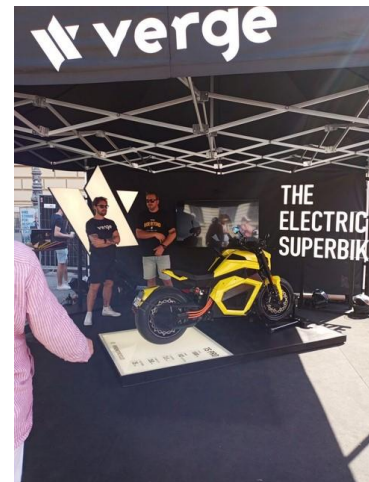
Vorderrad 90/90/17 2,15"

Hinterrad 120/70/17 2,75"

Bremse vorn 280mm x 4,5mm, 4 Kolben Sattel mit ABS,
Hersteller Beringer

Bremse hinten 220mm x 4,5mm, 2-Kolben Sattel mit ABS,
Hersteller Beringer

Bremsamatur Hersteller Beringer



Bikerstammtisch Herdecke

Michael Wilczynski - 17.10.2023

Den Stammtisch gibt es erst seit Mai 2023, und man trifft sich regelmäßig in der Gaststätte „Shakespeare“ in Herdecke. Reinhard (Hardy) Voigt, der Initiator, hat sehr gut vorgearbeitet und den Termin 16.10.23 auch in der örtlichen Presse bekanntgegeben.

Der Abend begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde, da doch einige neue Gesichter erschienen waren. Für den Bundesverband der Motorradfahrer waren Elvira und Michael Wilczynski vor Ort, um den Verband und seine vielschichtige Arbeit vorzustellen.

Die Herren waren in der Überzahl

Leider waren, wie so oft, die Herren in der Überzahl und auch der Altersdurchschnitt mit über 62 Jahren zeugt davon, dass Motorradfahren oft von älteren Menschen genossen wird. Allerdings sind fast alle anwesenden Motorradfahrer auch gleichzeitig Vielfahrer. Markenspezifisch war so gut wie alles vertreten und trotzdem eine homogene Masse.



Arbeit gegen Streckensperrungen ausführlich dargestellt

Zur Einführung erläuterte Michael, so gut er konnte, die Strukturen und

Tätigkeiten/Veranstaltungen des Vereins. Dann wurde es spannend, denn man wollte unbedingt mehr zu unserer Arbeit in Sachen Streckensperrungen erfahren. In einer sehr kommunikativen Unterhaltung konnte unser Spezialist viele Dinge rund um die Sperrungen erklären oder erhellen. Nach gut drei Stunden Stammtisch trennten sich unsere Wege. Fazit: Ein vergnüglicher Abend mit vielen guten Gesprächen, ich werde sicher gerne wieder hierher kommen.

Natürlich sind wir gerne bereit, auch bei anderen Stammtischen und Vereinen unseren Bundesverband der Motorradfahrer vorzustellen.

Motorradwelt Bodensee - zum 10. mal mit dem BVDM

Olaf Biethan - 01.12.2023



Vom **26.01.-28.01.2024** freuen wir uns auf anregende Gespräche in **Halle B2 am Stand 344**.

Gerne informieren wir Euch über unsere Aktivitäten gegen [Streckensperrung](#), [Sicherheitstrainings](#) oder unserer Arbeit nicht nur in DVR, FEMA und FIM.

Natürlich werden wir auch alle Fragen rund um das Elefantentreffen beantworten das in der, auf die Messe folgenden Woche im Bayrischen Wald beginnt [Elefantentreffen](#).

Wir freuen uns auch 2024 wieder unsere Kollegen von der [IG Moto](#) aus Österreich und von der [IG Motorrad](#) aus der Schweiz an unserem Stand begrüßen zu können. Wir können also Fragen zu allen 3 an den Bodensee angrenzenden Ländern beantworten.

Natürlich beantworten wir auch Fragen über die aktuelle [Tourenzielfahrt](#) die Ori's der [Tourentrophy](#) oder über die „[BVDM Deutschlandfahrt](#)“.die 2024 wieder stattfindet.

In Kooperation mit dem DMSB, der sich auf seine Kernkompetenz den Motorsport konzentriert, ist der BVDM in Deutschland Ansprechpartner für alle Aktivitäten der [FIM](#) im Bereich Touring Motorradtreffen weltweit - und Mobility.

Infos zur FIM-Rally oder dem Motocamp 2024 der [FIM-Touring Kommission \(CTL\)](#) liegen bereit und ebenso hier schon mal zur Info das neue Logo der FIM ab 2024



Schwerpunkt am Stand werden 2024 die Sicherheitstrainings des BVDM sein.

Informiert Euch

Die „Motorradwelt Bodensee“ ist eine der größten Regionalmessen in Deutschland und hat dank der Lage internationales Publikum. Besonders das umfangreiche Rahmenprogramm macht die Messe Interessant.

Neben den Ausstellerhallen gibt es in den anderen Messehallen viele Interessante Aktivitäten. Von Kinder-Motorrad-Parcours bis Supermotor Show und Rennen. Das volle Programm unter: <https://www.motorradwelt-bodensee.de/fuer-besucher>

Wer mit dem Motorrad, Roller oder Quad anreist sollte den Schildern „Eisbärenparkplatz“ folgen. Dann ist der Eintritt auch 2024 wieder kostenlos!

Ein Besuch der Motorradwelt Bodensee lohnt sich und wir hoffen man sieht sich am **BVDM Stand in Halle B2-344**



Messe Motorräder in Dortmund

Michael Wilczynski - 13.12.2023

Bevor die Saison für die meisten richtig beginnt, steht ein wichtiger Termin im Kalender: Vom 29. Februar bis zum 3. März 2024 findet in den Messehallen Dortmund die Motorräder 24 statt.



Streckensperrungen und Aktionen gegen Motorradfahrer im Fokus

Wir, der Bundesverband der Motorradfahrer e.V., sind wieder mit einem Stand vertreten und freuen uns auf euch. Kommt an unseren Stand, stellt uns Fragen oder klönt mit uns. An

Gesprächsstoff angesichts zahlreicher Streckensperrungen oder des Pilotprojektes der Umwelthilfe in Holzminden wird es sicher nicht mangeln. Gerne berichten wir darüber, was wir als Interessenvertretung der Motorradfahrer unternehmen. Ihr könnt auch einfach nur unser Infomaterial mitnehmen und eine kurze Pause bei uns einlegen. Das Messteam ist schon motiviert und erwartet euch.

Wenn wir den genauen Standort für unseren Messe-Stand wissen, werden wir über unsere Webseite und die Sozialen Netzwerke informieren. Bis dahin, fahrt immer vorsichtig und respektvoll.



Koalitionsvertrag und Mobilität – Was plant Bayern in den kommenden fünf Jahren?

Rainald Mohr - 10.11.2023

Der BVDM hat die Landtagswahlen in Bayern intensiv begleitet. Wir hatten mit Wahlprüfsteinen die Spitzenpolitiker aller Parteien persönlich angeschrieben, die eine realistische Chance hatten, die Fünf-Prozent-Hürde zu überspringen.

Unsere Fragen bezogen sich ausschließlich auf Themen rund um das Motorrad (1). Veröffentlicht haben wir die Antworten der Spitzenpolitiker hier:

<https://bvdm.de/politik-und-leistungen/wahlpruefsteine/artikel/2023-Landtagswahl-Bayern.php>

Inzwischen hat sich eine neue Landesregierung gebildet. Im Koalitionsvertrag von CSU und Freien Wählern ist nachzulesen, was beim Thema Mobilität auf uns Motorradfahrer zukommt. Zunächst: Die alte Regierung ist – mit Ausnahme von teilweise neuen Ministern – auch die neue Regierung.



Im Parlament gibt es deutliche Macht-Verschiebungen, so ist die FDP im Landesparlament nicht mehr vertreten (2). Im Koalitionsvertrag erscheint der Begriff Motorrad nicht. Auch nicht die Worte Motorroller, Kraftrad oder Elektro-Motorrad. Das Motorrad kommt wörtlich sozusagen nicht vor. Pkw, Fahrräder Flugzeuge, der ÖPNV (öffentlicher Nahverkehr) und die Bundesbahn werden hingegen direkt angesprochen.

Allerdings gibt es eine Vielzahl von Aussagen und Anmerkungen, die sehr wohl Auswirkungen auf unsere individuelle Art der Mobilität per Motorrad haben.



Christian Bernreiter ist Staatsminister für Verkehr, Wohnen und Bau. (Bild: R. Mohr, Foto von Wahlplakat)

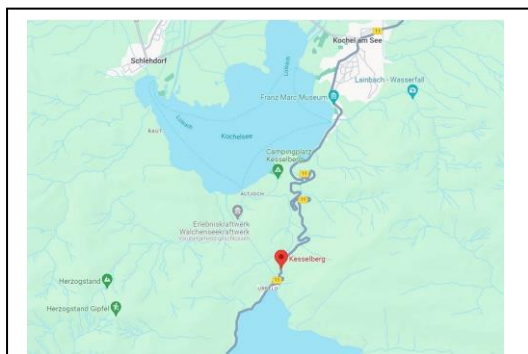
Das bayerische Lebensgefühl wird betont: Freiheit statt Dirigismus

In der allgemeinen politischen „Groß-Wetter-Lage“ überbieten sich aktuell diverse politische Parteien und einige NGO mit Regelwut und Verboten. Es hagelt Überlegungen für Motorradstreckensperrungen, Tempolimits nur für Motorräder oder gar für die Einführung des Tiroler Modells (2).

Einen anderen Eindruck vermitteln die einleitenden Worte in der Präambel des Koalitionsvertrages. Dort wird das „einzigartige bayerische Lebensgefühl“ betont, das (Zitat, Seite 1) „geprägt ist vom Vertrauen in den Einzelnen und einem respektvollen Miteinander aller“ (3). Weiterhin heißt es wörtlich (Zitat, Seite 1): „Unser Motto heißt: *Leben und leben lassen statt Bevormunden und Verbieten*“. . . „Wir setzen auf einen schlanken und schnellen Staat, in dem die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt steht. *Freiheit statt Dirigismus*“. Aussagen, auf die wir uns in den kommenden fünf Jahren berufen können und wollen, wenn es notwendig werden sein sollte.

Das Original des Koalitionsvertrages: [Hier klicken: KOALITIONSVERTRAG BAYERN 2023](#)

In seinem Schreiben an die Spitzenpolitiker hatte der BVDM betont (4), dass er nicht auf der Seite der „Verkehrsröwies“ steht. Wir fordern von der Politik eine gut ausgestattete Polizei und Justiz, um die „Spreu vom Weizen“ zu trennen. Um dafür zu sorgen, dass nicht Verbote



Die Strecke B11 zwischen Kochel am See und dem Walchensee in Richtung Süden ist an 7 Tagen in der Woche zwischen 15 und 22 Uhr für Motorradfahrer gesperrt. (Bild: R. Mohr, GoogleMaps)

für alle Motorradfahrer als Maßnahmen geplant werden, sondern die individuelle Verfolgung und Sanktionierung derjenigen, die die Verkehrsregeln und die sozialen Spielregeln (Rücksichtnahme) missachten. Hierzu passt die Formulierung des Koalitionsvertrages (Zitat, Seite 2): „Wir setzen auf einen starken und sicheren Staat mit maximalem Schutz für die Gesellschaft bei größter Freiheit für den Einzelnen. Mit einer bestmöglich ausgestatteten Polizei und Justiz schaffen wir Sicherheit und Stabilität“. (3)

Diese Aussagen werden wir vom BVDM im „Reisegepäck“ haben, wenn wir demnächst auf Landesminister-Ebene das Gespräch suchen werden, um über die aktuellen Streckensperrungen in Bayern zu sprechen.

Motoren: Kein Verbrenner-Verbot

Das hohe Gewicht der Batterien und die zugleich sehr kurze Reichweite, sind die noch sehr stark limitierenden Faktoren für Elektro-Motorräder. Diese limitierenden Faktoren stempeln E-Motorräder zu Kurzstreckenfahrzeugen im Vorort- oder Stadt-Verkehr. Das Motorrad ist auf noch bislang nicht absehbare Zeit auf den Verbrenner-Motor angewiesen.

Gut zu hören ist dann, wenn die bayerische Koalition sagt (Zitat, Seite 76): „*Ein pauschales Verbrenner-Verbot, ein allgemeines Tempolimit sowie generelle Fahrverbote lehnen wir ab. Stattdessen stehen wir für Technologieoffenheit*“.

Motorradfahrer lieben ihre Fahrzeuge und pflegen diese. Daher beträgt das durchschnittliche Alter der zugelassenen Motorräder in Deutschland 19,1 Jahre. Wir Motorradfahrer sind darauf angewiesen, dass die technische Forschung dafür sorgt, dass wir unsere Motorräder auch weiterhin betreiben können. Und zwar möglichst CO2-neutral.

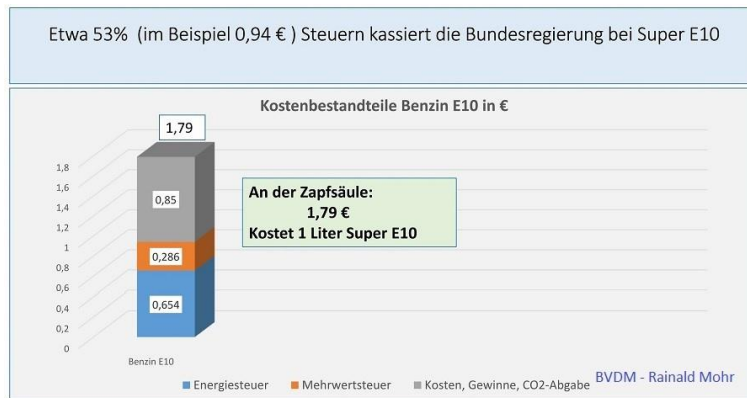


Der Koalitionsvertrag gibt auch hierzu eine klare Zielsetzung vor (Zitat, Seite 76): „*Die Forschung zu E-Fuels am Campus Straubing wollen wir zusammen mit Fraunhofer und TU München weiter ausbauen mit dem Ziel, unsere staatliche Bestandsflotte mit E-Fuels klimaneutral zu machen.*“

Bayern fordert Steuerbefreiung für E-Fuels

Die Herstellungskosten von E-Fuels werden (zunächst) hoch sein. Um E-Fuels halbwegs erschwinglich zu machen, müssen die extremen Steuern, die derzeit auf Benzin lasten runter.

Bei Benzin beispielsweise liegt der Energiesteuersatz bei 65,45 Cent je Liter. Auf die Energiesteuer wird dann nochmals die Mehrwertsteuer berechnet. (5) Der Steueranteil bei den Benzinkosten liegt folglich bei etwa 53 Prozent. Die Koalitionäre sagen hierzu (Zitat, Seite 76): „*Vom Bund fordern wir eine Steuerbefreiung von der Energiesteuer für nichtfossile Bestandteile bei Kraftstoffen.*“



Gut auch für Elektro-Motorräder – Ausbau Infrastruktur

Das Angebot an Elektro-Motorrädern (inclusive E-Motorroller) nimmt dynamisch zu. Im Innerstadt-Verkehr, im Vorort und Nahverkehr sind E-Motorräder eine interessante Option, um individuell, aber CO2-arm zu fahren. Gerade, weil die Reichweite noch sehr limitiert ist, sind wir auf eine gut ausgebaute Lade-Infrastruktur angewiesen. Hierauf wird und will auch die „neue“ bayerische Landesregierung ein besonderes Augenmerk richten. Im Koalitionsvertrag ist festgeschrieben (Zitat, Seite 76): „Wir wollen das Autoland Bayern in die Zukunft führen und fordern daher bessere Rahmenbedingungen wie den Ausbau einer E-Ladeinfrastruktur“.



Die ZERO RS - Beispiel für ein attraktives Elektro.Motorrad. (Foto: R. Mohr). Den Testbericht findet man hier: [ZERO SR/S – Die elektrische Freude am Fahren \(bvdm.de\)](https://www.bvdm.de/zero-sr/s-die-elektrische-freude-am-fahren)

Straßenverkehr entlasten

Fahren im dichten Straßenverkehr, im „Stopp-and-Go“, macht für Motorradfahrer keinen Spaß, zumal es das Unfallrisiko signifikant erhöht. Gut zu lesen, dass der Straßenverkehr entlastet werden soll. Geplant sind Investitionen in Fahrradstraßen und Fahrradabstell-Anlagen, ein systematischer Ausbau des Bahn-Verkehrs und des ÖPNV. „Bayern (soll) zum modernsten Bahnland Deutschlands“ werden, sagt der Koalitionsvertrag.

Die Straße soll vom Güterverkehr signifikant entlastet werden (Zitat): „Den Güterverkehr wollen wir gezielt auf Schiene oder Wasserstraße verlagern und Güterverkehrszentren und Umschlagplätze weiter ausbauen“.

Resümee

Auch wenn das Motorrad nicht wörtlich erwähnt wird, tangieren uns die Mobilitätspläne der bayerischen Landesregierung doch, wie wir sehen. Es liegt nun an uns, die Aktivitäten zu beobachten und als Bürger und Motorradfahrer zu begleiten. Sprechen wir die Landespolitik an und mahnen, wenn nötig unter Verweis auf den Koalitionsvertrag 2023.

Der BVDM wird sich engagieren, Du kannst uns unterstützen: Werde Mitglied im BVDM, wenn Du noch nicht Mitglied bist. Engagiere Dich bei uns, wir benötigen gerade in Bayern personelle Unterstützung. Dein Kontakt: Uwe Marcus, Leiter der BVDM-Geschäftsstelle, Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Anmerkung:

- (1) Mit Motorrad meinen wir alle motorisierten Zweiräder, also auch Motorroller und Kleinkrafträder und natürlich auch Gespanne.
- (2) Der Spitzenkandidat der FDP, Martin Hagen, hatte sich **nicht** grundsätzlich gegen das „Tiroler Model“ ausgesprochen. Das sog. Tiroler Model sieht streckenweise Fahrverbote für legale (den Zulassungsbestimmungen entsprechende) Motorräder vor, deren Standgeräusch 95 db überschreitet. Für die FDP in Bayern wäre das Tiroler Model als „Notlösung“ eine denkbare politische Maßnahme. Hier nachzulesen: <https://bvdm.de/politik-und-leistungen/wahlpruefsteine/artikel/2023-Landtagswahl-Bayern.php>
- (3) **Quelle:** „Freiheit und Stabilität - Für ein modernes, weltoffenes und heimatverbundenes Bayern. KOALITIONSVERTRAG für die Legislaturperiode 2023 - 2028“. Hier findet man das Original des Koalitionsvertrages: [Hier klicken: KOALITIONSVERTRAG BAYERN 2023](#)
- (4) Das Schreiben des BVDM an die Politik findet sich hier: <https://bvdm.de/politik-und-leistungen/wahlpruefsteine/artikel/2023-Landtagswahl-Bayern.php>
- (5) Quelle: ADAC-Online, 21.06.2023. Abgerufen am 10.11.2023, 18:00 Uhr: <https://www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/tipps-zum-tanken/7-fragen-zum-benzinpreis/#:~:text=Insgesamt%20landen%20damit%20beim%20Benzin,sowie%20die%20O%E2%82%82%2DAbgabe%20bezahlt.>

Bericht "Auf Die Harthe Tour"

Inge Aufderheide - 29.09.2023

Wann und wo?

Startpunkt am Samstag, den 09. September 2023 war der [Gasthof Happe](#), Kirchplatz 6-7, in 33142 Büren-Harth



Harthe Tour 2023 oder: „Zettelfalten im Sauerland“



Heute soll bei der „Harthen Tour“ alles anders sein als im letzten Jahr: zuerst mal das Wetter. Während im letzten Jahr die Regenwahrscheinlichkeit bei 100 Prozent lag - wir sind fast weggeschwommen und die Veranstaltung wurde vorzeitig abgebrochen - liegt sie heute bei null Prozent, dazu um die 30 Grad und Sonnenschein. Letztes Jahr gab es ganze vier Starter, von denen zwei in Wertung angekommen sind. Heute hat sich die Starterzahl immerhin verdoppelt, und die Zahl der in Wertung angekommenen Teilnehmer hat sich sogar vervierfacht.

Wenn der Veranstalter von Beruf Druckexperte ist

Als wir am Startlokal in Büren Hardt ankommen, sind die meisten Teilnehmer bereits dort. Einige verbringen das ganze Wochenende von Freitag bis Sonntag hier, während wir dieses Mal nur Tagesgäste sind. Nachdem man sich begrüßt, ein bisschen gequatscht und seine Nennung abgegeben hat, werden alsbald die Fahrtunterlagen verteilt. Jeder bekommt persönlich einen Stapel Papier mit Beschreibung der Fahraufgabe, Bordkarte und sage und schreibe 6 (in Buchstaben: - sechs-) Kartenblättern in DIN-A4 Querformat ausgehändigt. Dazu muss man wissen, dass Veranstalter Axel in einer Druckerei beschäftigt ist, und er uns dies scheinbar nach allen Regeln seiner Kunst zugutekommen lassen möchte. Aber leider weiß das nicht jeder Teilnehmer zu schätzen. Einer (guess who?) fährt sogleich wieder nach Hause, weil er das „Zettelfalten“ einfach sch...nicht gut findet.

Konfusion durch Zettelwirtschaft

Ich stelle mich mit meinem Stapel Papier an einen kleinen, runden Stehtisch. Fange dann an, die Strecke nach den Pfeilen Blatt für Blatt in die Karte einzuzeichnen. Irgendwann drohe ich den Überblick zu verlieren. Ich lege ein Blatt passend an das andere - wenigstens werden sie vom Veranstalter schon einmal in der richtigen Reihenfolge serviert. Der kleine Tisch reicht kaum aus, um die Blätter alle passend aneinander zu legen, so dass die Pfeile für Hin- und Rückweg eine sinnvolle Reihenfolge ergeben. Erst jetzt merke ich, dass ich einige Pfeile vergessen habe. Und ich merke, dass ich in meinem Tankrucksack-Kartenfach nicht nur fünf Mal den Zettel tauschen müssen, sondern 10 mal. Nämlich von Blatt 1,2,3,4,5,6, zurück zu Blatt 5,4,3,2,1. Zusätzlich muss ich viele Zettel auch noch so falten, dass ich sie umdrehen muss, da das Format nicht komplett in mein Kartenfach passt. Na Bravo! Welcher Motorradfahrer kann sich nicht vorstellen, wie es ist, mit schwitzig nassen Händen raus aus den Handschuhen - Zettel falten und ins Kartenfach fuddeln - wieder rein in die schweißnassen Handschuhe - Ihr wisst, was ich meine. So sieht also Axels Sonderprüfung aus! Na gut, ich werde es versuchen, obwohl meine Befürchtungen groß sind, dass ich den Überblick verlieren werde. Aber ich bin ja glücklicherweise nicht allein, sondern fahre mit meinem Mann Peter zusammen, der ja immer den Überblick behält, - er meist vornweg, ich hinterher.

Ungenauigkeit oder volle Absicht?

Der Start verschiebt sich um eine Viertelstunde, da die Teilnehmer noch ihre Zettel falten müssen. Aber dann geht es los, ganz ohne Zeitwertung. Na, mal sehen, ob Axel am Ende eine Wertung bekommt, oder ob alle auf dem ersten Platz landen. Ich muss mich erst einmal einfinden in die Karte und fahre mehr hinterher, da ich gar nicht so schnell auf die Karte gucken kann, wie mein Holder schon wieder vorweg fährt. Nach ein paar Kilometern kommen wir an eine Stelle, wo Peter meint, wir müssten eigentlich eine andere Strecke fahren, da der Pfeil auf der Karte aus einem anderen Weg herauskommt. Außerdem habe er schon ein paar Teilnehmer dort gesehen. „Warte Du mal hier, ich schaue gerade, ob der andere Weg richtig ist“, sagt er und läßt mich in der Sonne stehen. Derweil schaue ich noch einmal genauer auf die Karte und weiß gar nicht, was er eigentlich meint. Das passt doch alles. Als er wiederkommt, konfrontiere ich ihn damit und wir vergleichen unsere Karten. Axel hat die Pfeile mit der Hand in jede Karte gezeichnet. „Mein Pfeil ist ein kleines Stückchen länger und kommt aus einem anderen Weg“, stellt Peter beim Vergleich fest. „Hm, hat Axel wohl etwas ungenau gezeichnet.“ Der Unterschied der beiden Wege ist tatsächlich ein Buchstabe. Auf Peters Weg steht kein

Ortsschild, auf meinem schon. Wir setzen den Buchstaben auf unserem Schmierzettel erstmal in Klammern. Dann kommt uns der Gedanke, ob Axel das wohl absichtlich gemacht haben könnte. „Nein, das glaube ich nicht. Da wird er sich verzeichnet haben. Ich frage ihn gleich“, meint Peter.

Axel das Schlitzohr

Einige Zeit später kommen wir wieder an eine Stelle, wo die Fränkis bereits herum kreisen.

Komisch. Hier ist schon wieder eine Ungenauigkeit in der Zeichnung der Pfeile. Wir vergleichen Fränkis Karte und unsere beiden. Fränkis Pfeil sieht so aus wie Peters. Dann kommt noch Marcel vorbei. Ich schaue mal schnell auf seine Karte, und siehe da, bei ihm sieht der Pfeil aus wie auf meinem Blatt. Spätestens jetzt weiß ich, das ist nicht ungenau gezeichnet, sondern volle Absicht. „Axel, Du Schlitzohr“, denke ich. „Da fallen wir nicht drauf rein.“ Fränki ist bereits die eine Strecke gefahren und will sich sicherheitshalber die andere auch noch anschauen. Also teilen wir uns auf. Ich fahre meine Strecke mit Fränki, Peter fährt seine Strecke alleine. Es ist ein schönes kurvigcs Sträßchen beim Ort Elpe im schönen Sauerland. Wir kommen um die Ecke und da stehen Axel und seine Tochter Sarah als Kontrollposten. Fränki fährt winkend dran vorbei, denn es ist ja nicht seine Strecke. Ich halte vorschriftsmäßig an, um mir ein Autogramm in die Bordkarte geben zu lassen. Auf meine Andeutung hin, dass wir seine „Schweinerie“ durchschaut haben, meint Axel nur: „irgendwie müssen wir ja eine Wertung reinkriegen.“



Von „Fehlkontrollen“ und „fehlenden Kontrollen“

Peter und ich treffen uns an der nächsten Kreuzung wieder. Er hat einige Buchstaben auf seiner Strecke gefunden. Jetzt wissen wir, dass wir aufpassen müssen, und ich nicht einfach hinterherfahren kann. Es ist eine schöne Strecke, die Axel durch das Sauerland ausgesucht hat. Noch eine „Hinterhältigkeit“, die Axel eingebaut hat, war Peter schon bei der Ausarbeitung klar. Eine Fehl-DK, besetzt durch Iris und Renate, die es letztes Jahr bereits an derselben Stelle gab. Aber auch damals sind wir nicht drauf reingefallen, da wir die Strecke gut kennen.

Es ist sehr warm und ich habe langsam Hunger und Durst. Die Kuchenkontrolle ist Gott sei Dank nicht mehr weit. Sie soll auf einem Parkplatz am Henneseer sein, da, wo sie letztes Jahr auch war. Als wir dort ankommen, stehen schon einige Teilnehmer im Schatten unter ein paar Bäumen. Nur leider ist kein Kontrollposten da - und vor allem nichts zum Essen und Trinken. Wir stellen uns zu den anderen unter die Bäume und warten. Sicher kommt gleich jemand mit dem Kuchen. Aber wir haben ja glücklicherweise noch was zu Trinken und ein Brötchen dabei. Letztes Jahr standen wir übrigens auch unter denselben Bäumen. Damals weil es aus Eimern geschüttet hat und wir komplett nass waren. Ab dieser Kontrolle hatten wir in 2022 die Rallye abgebrochen. Aber ein paar Minuten später kommen Nina und Lucy, die zwei anderen Töchter von Axel. Sie hatten die falsche Strecke erwischt und waren an einem anderen





Parkplatz gelandet. Aber wir sind alle froh, jetzt doch noch etwas Kaltes zu Trinken zu bekommen und natürlich den leckeren Kuchen, den die beiden wieder mal eigenhändig gebacken haben. Köstlich!

Blätterkranz als Auszeichnung

Nach einer ausgiebigen Pause fahren wir gestärkt weiter. Wir sind erst auf Blatt fünf. Ab Blatt sechs sind wir dann wieder auf dem Rückweg. Eine ganz schön lange Strecke. Ich habe mich schon langsam an das Zettel aus dem Kartenfach raus, umdrehen und wieder rein-Fuddeln gewöhnt. Gut, dass ich die Blätter vorher nummeriert habe, sonst wäre ich gar nicht mehr klar gekommen. Auf der restlichen Strecke kommen keine Ungenauigkeiten oder Hinterhalte mehr vor. Einfach nur die schöne Landschaft und das schöne Wetter genießen. Es geht über Ostwig, Nuttlar, Bödefeld wieder zurück nach Büren Harth, wo die meisten Teilnehmer bereits Bier- oder Spezi-schlürfend vor der Gaststätte sitzen. Axel ist mit seiner Auswertung beschäftigt. Bevor ich mich dazu setze, suche ich gerade noch ein paar Blätter, um einen Blätterkranz für Axel zu binden. Diese Auszeichnung hat er für seine Fahrtaufgabe redlich verdient.

Siegerehrung mit Fragezeichen

Während der Wirt den Grill anschmeißt, hält Axel seine Siegerehrung ab. Am Ende lande ich als einzige auf Platz eins mit Null Punkten. Mein Mann hat, wie auch andere Teilnehmer, angeblich eine falsche Strecke gefahren, so dass er zusammen mit den Fränkis auf Platz fünf kommt. Bis jetzt hat das zwar keiner verstanden, aber sie nehmen es so hin. Ich kann mich ja nicht beklagen. Damit der vermeintliche Ärger verfliegt, gibt es neben anderen Preisen Perscheid's Schrauberbuch für Peter und die Fränkis, über das man sich beim Essen köstlich amüsiert.

Resümee: Auch wenn wir immer noch nicht wissen, wie die Lösung der Fahrtaufgabe eigentlich richtig gewesen wäre, war es doch eine sehr schöne Veranstaltung. Danke an Axel und seine vielen fleißigen Helferinnen. Wir kommen gerne wieder.



Ergebnisse

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Strafpunkte
1	Inge A.		BMW F750GS	0
2	Jörg L.		BMW R1200GS	15
2	Stefan W.		BMW R1200RT	15
4	Stefan K.		Honda Crosstourer	30
5	Peter A.		BMW R1250GS	45
5	Hans-Peter F.	Claudia F.	Yamaha TDM850	45
7	Hans L.		BMW R850R	95
8	Marcel R.		BMW R1150GS	125
9	Jupp B.		Honda NTV650	a.d.W.

[Bericht Harthe Tour 2021](#)

Bericht Bergische Ori 2023

Inge Aufderheide - 28.10.2023

Wann und wo?

Startpunkt am Samstag, den 07. Oktober 2023 war der [Landgasthof Reinhold](#), Kirchplatz 2 in 51467 Gummersbach-Lieberhausen.

Krönender Abschluss - Bergische Ori



Und schon wieder ist eine schöne Motorradsaison zu Ende. Rückblickend kann man sagen, dass Petrus uns in dieser Saison sehr wohlgesonnen war, wobei die Betonung auf „Sonne“ liegt. Keine Fahrt, die verregnet gewesen wäre. Überall nur Sonne. Und so herrscht auch bei der letzten Rallye diesen Jahres, Stefans „Bergischer Ori“, goldenes Oktoberwetter.

Neues Startlokal

Wir treffen uns dieses Mal an einem neuen Hotel und Restaurant, das Stefan als Startpunkt für seine Ori ausgesucht hat. Direkt mitten im kleinen Ort Lieberhausen bei Gummersbach, gleich neben der „Bunte Kerke“, einer sehr sehenswerten Kapelle, die von innen mit sehr schönen, alten Wandmalereien ausgestattet ist.

Als wir nach frühem Aufstehen und langer Anfahrt aus Bielefeld mit unserem Gespann am Samstagvormittag dort ankommen, sind bereits die meisten Teilnehmer da. Es gibt Kaffee und Brötchen zur Begrüßung. Wir lassen uns die Brötchen schmecken und bekommen nebenbei die Fahrtunterlagen ausgehändigt.

Die Aufgabe besteht aus verschiedenen Abschnitten Chinesenrallye, sowie einer Pfeilskizze und einer Sonderprüfung mit Schnittwertung. Nachdem bei der Fahrerbesprechung noch einige Ungereimtheiten aus dem Weg geräumt werden, können die Teilnehmer ihre Strecke auf dem Papier ausarbeiten. Eine der Karten mit einer Pfeilskizze ist etwas schlecht zu erkennen, aber wir hoffen, dass die Strecke in der Natur dann trotzdem gut zu finden sein wird. Aufzuschreiben haben wir, wie üblich, den ersten Buchstaben der Ortseingangsschilder, sowie der Ortsdurchgangsschilder und der Gewässerhinweise. Auf der Sonderprüfung gibt es stattdessen Orientierungskontrollen in Form von „Bodenaffen“. Das sollte machbar sein.

Mit „Mobi Dick“ auf kleinen Bergischen Sträßchen



Da wir ja heute mit unserem Gespann „Mobi Dick“ unterwegs sind, ist meine Aufgabe das Fahren desselbigen. Mein holder Gatte ist sicher der bessere Fahrer, aber auch der noch bessere Copilot, sprich Franser. Wider Erwarten habe ich mich doch recht schnell an die Breite des Gespanns auf den kleinen Bergischen Straßen gewöhnt, wenn ich auch etwas langsamer unterwegs bin. Der Schnitt von 33 km/h bei der Sonderprüfung ist für mich zwar schon sportlich auf diesen Straßen, jedoch machbar. Aber zunächst ist ja erstmal auf der Chinesenrallye kein Schnitt und

ich kann mich langsam einfahren.

Die Sonne scheint und es ist gar nicht kalt. Die Landschaft in ihren Herbstfarben ist schön anzusehen. Wir kommen zu ZK1, wo Thomas uns in Empfang nimmt. Ab dort geht es weiter mit der Sonderprüfung und die Straßen werden noch ein bisschen kleiner. Mein Mann dirigiert mich durch die herrliche Herbstlandschaft, die ich leider nicht immer beachten kann, da die Zeit ja drängt wegen der Durchschnittsgeschwindigkeit.

Ich weiß, dass Peter immer ehrgeizig ist, was die Einhaltung des Schnittes angeht, aber ich lasse mich nicht gerne scheuchen auf diesen engen Sträßchen. Er muss es also hinnehmen, wenn ich auf sein „schneller“ nicht immer reagiere. Die GZK in Form von Petra unter einer wunderschönen Eiche lässt dann auch nicht allzu lange auf sich warten. Nach einem kurzen Schlenker kommen wir auch noch ein zweites Mal bei ihr vorbei.

Wir kommen gut durch die Sonderprüfung ohne uns zu verfahren. Die Etappe endet wieder auf dem Parkplatz bei Thomas, wo sie auch begonnen hat. Ob wir den Schnitt wohl halten konnten? Ich glaube halbwegs ja.

Wo sind wir nur?

Weiter geht es mit einem weiteren Abschnitt Chinesenrallye, der an einer DK bei Stefan endet. Von dort aus dann weiter mit der Pfeilskizze auf der bereits erwähnten „tollen“ Karte.

Die oberbergische Landschaft, durch die wir fahren, gefällt mir ausgesprochen gut. Und das bei dem schönen Wetter - einfach zum Genießen. Nur Peter kann die Etappe gerade nicht genießen und fängt irgendwann das Fluchen an: „Ich kann auf dieser sch... Karte nicht sehen, wo wir eigentlich sind!“ Oha, wenn Peter nicht weiß wo er ist, dann wird es unspassig. Er weiß gewöhnlich nämlich immer, wo er ist. Das kennt er nicht, und das mag er nicht. Aber, wie sich kurze Zeit später herausstellt, sind wir natürlich richtig, auch wenn die Fränkies kurz vorher in die andere Richtung abgelenkt sind.



Und dann kommen wir auch endlich an Connys Kuchenkontrolle an. Sie ist an einer Stelle, wo wir schon einmal auf einer Bergischen Ori eine Kuchenkontrolle hatten, damals unter einem Pavillon im strömenden Regen. Aber einen Pavillon brauchen wir ja heute glücklicherweise nicht, um die vielen Leckereien von Frikadellen, belegten Brötchen, Obst und Kuchen zu vertilgen, die Conny in ihrem reichhaltigen Angebot hat. Da verfliegt dann auch Peters Ärger über die schlecht lesbare Karte im Nu.

Wir machen noch ein paar Gruppenfotos bevor wir die letzte Etappe in Angriff nehmen. Per Chinesenrallye geht es wieder nach Lieberhausen zurück, wo die anderen Teilnehmer bereits draußen vor dem Lokal sitzen und ihr Bierchen oder ihren Kaffee in der Sonne genießen.



Lecker, lecker...

Während wir schonmal unser Essen bekommen, das wir bereits heute morgen ausgesucht hatten, beschäftigt sich Fahrleiter Stefan mit der Auswertung. Auch Peter hat noch ein bisschen Arbeit mit dem Ausrechnen der TourenTrophy-Jahreswertung. Die Siegerehrung der Jahreswertung findet traditionell bei der letzten Rallye statt. Mit Excel ist das heutzutage schnell gemacht. Vor 30 Jahren beim damaligen Sportwart Edgar Müller hat das noch etwas länger gedauert.

Mein Rheinischer Sauerbraten schmeckt ausgesprochen gut und wir alle sind sehr zufrieden mit dem neuen Lokal. Einige werden hier die Nacht verbringen, um morgen in Ruhe nach Hause zu fahren und heute noch das ein oder andere Bierchen trinken zu können.

„And the winner is...“

Annelie und Jürgen stellen ein weiteres Mal ihr Können unter Beweis. Und gewinnen mit nur 3,2 Strafpunkten. „Congratulation“! Wir haben dann doch scheinbar ein paar Buchstaben übersehen und landen zusammen mit den Fränkies auf Platz 2. Mike, Andreas und Stefan K. gewinnen die Touristenwertung mit 0 Punkten, die sich dieses Mal einzig durch die fehlende Zeitwertung von der Profiaufgabe unterschied. Hut ab! Aber sie wollen sich einfach nicht zum Fahren in der Profiwertung drängen lassen.



Anschließend hält Peter in seiner Funktion als BVDM Sportwart noch die Siegerehrung für die Jahressieger ab. Da haben die Fränkies mal wieder die Nase vorn - und das mit Abstand! Nochmal - Hut ab und herzlichen Glückwunsch.

Wir bedanken uns bei Stefan für die krönende Abschlussfahrt. Die Strecke war eine der schönsten, wenn nicht sogar die schönste im ganzen Jahr. Das neue Lokal hat ebenfalls allgemeinen Anklang gefunden. Danke an Conny für die gute Verpflegung bei der

Kuchenkontrolle. Und auch den Helfern Petra und Thomas sei herzlich gedankt für ihren Einsatz. Im nächsten Jahr sind wir gerne wieder dabei.

Ergebnisse Bergische Ori 2023

Touristenklasse

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Strafpunkte
1	Stefan K.		Honda NT1100	0
1	Mike W.		BMW R1200GS	0
1	Andreas Z.		BMW R1250GS	0
4	Joachim L.		BMW R1150GS	150
5	Marcel R.		BMW R1150GS	180
6	Stefan W.	Steffi W.	BMW R1200RT	285

Profiklasse

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Strafpunkte
1	Jürgen W.	Anneli W.	Suzuki Bandit 1250	3,2
2	Inge A.	Peter A.	BMW R1200GS Gespann	30,2
2	Hans-Peter F.	Claudia F.	Yamaha TDM850	30,2
4	Hans-Peter T.		BMW F650GS	30,4
5	Dieter S.	Gaby S.	Yamaha FJR1300 Gespann	46,5
6	Robert B.	Daniela D.	Suzuki VStrom 1050	75,6

Ergebnisse Gesamtwertung BVDM TourenTrophy 2023

Platz	Fahrer	Beifahrer	Punkte
1	Hans-Peter F.	Claudia F.	43,33
2	Inge A.		32,22
3	Peter A.		31,10
4	Jürgen W.	Anneli W.	26,67
5	Hans-Peter T.		23,34
6	Mike W.		22,14
7	Stefan K.		19,60
8	Andreas Z.		17,22
9	Robert B.		14,89
10	Axel M.	Lucy M.	14,11
11	Sarah M.		13,78
11	Stefan W.	Steffi W.	13,78
13	Iris M.		11,89
14	Dieter S.		10,00
15	Nina S.		6,00
15	Hans L.		6,00
15	Stefan M.		6,00
15	Marcel R.		6,00

In Wertung sind alle Teilnehmer, die an mindestens zwei Fahrten teilgenommen haben.

Es wurden maximal drei Fahrten gewertet.

Unser Ansprechpartner in Mecklenburg Vorpommern

Michael Lenzen - 27.11.2023

Mit Technik und Maschinen kennt sich Detlef Mertins bestens aus, kein Wunder, ist er doch Meister in der Landmaschinentechnik. 1959 wurde Detlef in Bielefeld geboren, aufgewachsen ist er in Westfalen-Lippe, wo er auch seine Ausbildung Landmaschinenmechaniker absolviert hat. In jungen Jahren bereiste er mit seinen Motorrädern ganz auf Europa, rund 300.000 Kilometer spulte er ab, und war Mitglied im BVDM.

1983 absolvierte er die Meisterschule in Lüneburg und heiratete seine Heike. Mit der

Familiengründung und zwei Kindern kehrte er dem Motorrad und dem BVDM vorübergehend den Rücken zu. Das Motorrad wurde verkauft.



Seit 1998 wieder auf dem Motorrad unterwegs

1998 stieg er wieder aufs Motorrad, gemeinsam mit seiner Frau, die seine Leidenschaft für das Motorradfahren teilt. 1998 Wiedereinstieg mit Motorrad, habe das Glück dass es ein gemeinsames Hobby mit meiner Frau ist. Es folgte ein Berufswechselwechsel zu einem Internationalen Baumaschinenhersteller und 2001 der Umzug nach Mecklenburg-Vorpommern, wo er als Kundendienstleiter in der Landtechnik arbeitete. 2004 folgte der Wechsel als Geschäftsführer zu einem Baumaschinenhändler, 2009 macht er sich mit einem eigenen Betrieb im Baumaschinen-Service, -Handel und -Vermietung selbstständig. 2022 verkaufte er den Betrieb und ist seither im Ruhestand, in dem er sich für den BVDM, in der 2019 wieder eintrat, engagiert. Seit 2016 ist er mit seiner Frau auf einer Indian Springfield unterwegs und hat seither rund 100.000 Kilometer zurückgelegt.

Motorrad-Stammtisch in Teterow

Zu seinen Aktivitäten für den Bundesverband der Motorradfahrer gehört auch der regelmäßige Motorradstammtisch. Jeden 2. Donnerstag im Monat lädt Detlef ab 18 Uhr in die Waldgaststätte „Uns Hüsung“, Lärchenweg 1 in Teterow ein. Wer Kontakt zu Detlef Mertins aufnehmen will, erreicht ihn per E-Mail unter detlef.mertins@bvdm.de.

Neuer BVDM-Versicherungsreferent

Michael Lenzen - 04.11.2023

Thomas Schirgel wurde 1977 in Rostock geboren, er ist seit 2008 verheiratet und Vater von drei Töchtern. Im August 1998 begann er mit der Ausbildung zum Versicherungskaufmann, die er im Januar 2000 erfolgreich mit der IHK-Prüfung abgeschlossen hat. Seit 25 Jahren ist er im Versicherungsbereich tätig. Er ist Inhaber und Geschäftsführer eines unabhängigen Versicherungsmaklerbüros und kann auf ein Portfolio von verschiedensten Versicherungsgesellschaften zurückgreifen. Über sich selber sagt er: „Meine Arbeit sehe ich aber nicht als Arbeit, sondern als Berufung! Ich stehe gern mit Menschen in Kontakt und gebe auch gern mein Wissen unterstützend weiter. Es macht mir Spaß, Lösungen für meine Kunden zu finden“. In seiner Freizeit ist Thomas Schirgel gerne mit seiner Familie zusammen! Er reist gerne und findet jede Art von Sport egal ob zu Lande oder auf dem Wasser spannend.



Der BVDM freut sich auf eine gute Zusammenarbeit

Der BVDM ist sicher, mit ihm einen kompetenten und engagierten Versicherungsreferenten in der Nachfolge von Siggie Bredl gefunden zu haben. Ganz sicher wird es auch das ein oder andere neue Angebot geben, nicht nur den bestehenden Gruppentarif für BVDM-Mitglieder bei der HDIVersicherung. Thomas Schirgel hat durch seine langjährige Erfahrung mit Vereinen und seine guten Kontakte auch schon zahlreiche Ideen. Der BVDM freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Abschlussfahrt zum Altenberger Dom

Michael Lenzen - 01.11.2023

Für viele Motorradfahrer im Großraum Köln und darüberhinaus ist der letzte Sonntag im Oktober fest im Kalender notiert. Denn dann findet traditionelle die Gedenkfahrt zum Altenberger Dom statt. So auch in diesem Jahr. Die Aktion Blauer Punkt der Evangelischen Kirche im Rheinland veranstaltete die traditionelle Fahrt zum Gedenken an die verstorbenen Motorradfahrer in diesem Jahr bereits zum 43. Mal. Pfarrer Ingolf Schulz, der seit Jahrzehnten auch die





Rund 1000 Motorradfahrer nahmen an der Gedenkfahrt von Köln zum Altenberger Dom teil.

Motorradgottesdienst beim Elefantentreffen durchführt, hatte mit seinen Helfern eingeladen.

Und auch der BVDM war traditionell mit dabei und sorgte mit mehr als 20 Helfern, organisiert von Karin Karrasch, wieder für die Streckensicherung an einem Abschnitt des Rheinufer. Das Wetter am Morgen war schlecht und so machten sich nicht so viele Motorradfahrer wie sonst auf den Weg nach Köln, wo am Kölner Verteiler die Aufstellung zum Korso erfolgte.

BVDM unterstützt die Gedenkfahrt sei vielen Jahren mit Helfern

Mit den Helfern waren es rund 1000 Motorradfahrer, die pünktlich um 12 Uhr zum Altenberger Dom starteten. Ohne nennenswerte Probleme, wenn man davon absieht, dass unsere BVDM Organisorin aufgrund einer leeren Batterie Starthilfe benötigte, erreichten die in drei Blöcke aufgeteilten Motorradfahrer das Gelände am Altenberger Dom.

Die Pfarrer Ingolf Schulz und Thomas Rusch hatten alles vorbereitet, die Band stand parat. Doch aufgrund der im Vergleich zu den Vorjahren geringen Teilnehmerzahl war auch der Gottesdienst im Altenberger Dom nicht so gut besucht und es waren noch Plätze frei.



Pfarrer Ingolf Schulz beim Motorradgottesdienst im Altenberger Dom. Fotos: Lenzen

Der bewegendste Moment des Gottesdienstes ist das Verlesen der Namen der in diesem Jahr verstorbenen Motorradfahrer, auch Namen aus den Reihen des BVDM, waren darunter. Es ist ein Moment des Trauerns, des Innehaltens und des Bewusstwerdens, dass unsere Zeit nur geliehen ist, und die Uhr manchmal schneller abläuft als wir uns das wünschen. Gleichzeitig ist der Gottesdienst auch Ausdruck der Dankbarkeit für die vielen schönen Momenten und Erlebnisse, die wir bei unseren Fahrten mit dem Motorrad erleben durften.

Im Anschluss an den Gottesdienst saßen etliche der Helfer noch in gemütlicher Runde beisammen, der ein oder machte sich schon auf den etwas längeren Heimweg oder genoss das mittlerweile trockene Wetter, um noch eine schöne Tour durch das Bergische zu machen. An dieser Stelle gilt unser Dank Karin Karrasch für die Organisation und allen Helfern für ihren Einsatz, es hat mal wieder alles vorbildlich funktioniert!

Auch im nächsten Jahr wird der BVDM die Gedenkfahrt zum Altenberger Dom wieder gerne unterstützen, wir hoffen dann auch wieder auf viele Helfer.

Reise zum FIM-Rendezvous de Meritum und zur FIM-Rally 2023

Michael Weiss - 01.12.2023

Reise zum FIM-Rendezvous-de-Meritum und zur FIM-Rally 2023

Das Rendezvous de Meritum ist ein FIM-Classic-Event, das für Teilnehmer ist, die das bronzenes Meritum-Abzeichen für fünf Teilnahmen an der FIM-Rally erhalten haben. Willkommen sind aber auch Teilnehmer, die weniger Teilnahmen vorzuweisen haben. 2023 war das Meritum in Andorra.



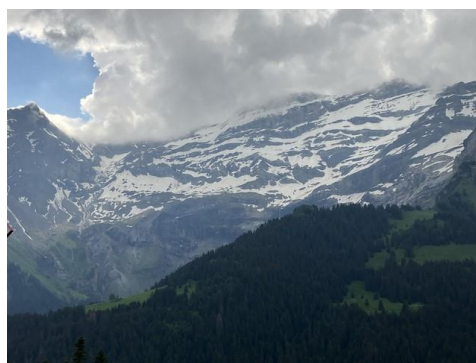
Am 12. Juni 2023 ging es los zum FIM-Rendezvous de Meritum in Andorra le Villa und zur 76. FIM-Rally in Spanien. In einem Rutsch fuhr ich von Berlin in die Nähe von Zürich in die Schweiz zu meinem Freund Ritschi. Am nächsten Morgen ging es dann richtig los für mich, auf Landstraßen durch die Schweiz nach Frankreich, dort folgte die erste Übernachtung in einem kleinen Landhotel, der Hinterran brannte. Mittwoch ging es weiter auf Nationalstraßen Richtung Andorra bei angenehmen 30 Grad. Am Donnerstag erreichten wir Andorra, oben auf dem Pass waren schöne 13 Grad. In Andorra le Ville dagegen brannte die Luft, das Hotel lag mitten in der Fußgängerzone, ich fuhr natürlich mit dem Motorrad rein und bekam gleich Ärger mit dem Ordnungsamt. Also bin ich beim Supermarkt um die

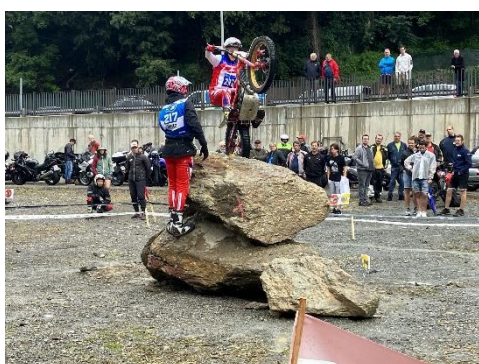
Schranke gefahren, habe geparkt und mit einem Einkaufswagen das Gepäck zum Hotel geschafft. Auf einem Campingplatz in Andorra befand sich das Ziel, wo wir uns am Freitag einschrieben, dann strolchten wir durch die Stadt und der Einkaufsmeile. Jeder kleinste Platz wird dort bebaut, ich möchte nicht wissen, was da im Winter los ist, wenn die Skisaison losgeht.

Das Meritum-Treffen war schön gemütlich, der Samstag beinhaltete schöne Tourismusattraktionen und ein kleines, aber sehr feines Motorradmuseum des andorranischen Motorradverbandes.

Abends gab es dann ein tolles Dinner und natürlich Wasser, Wein und Bier, sowie tolle Benzingespräche mit den anderen Teilnehmern aus ganz Europa. Deutschland war mit fünf Fahrern vertreten. Am Sonntagmorgen fand der VIP-Besuch bei dem MotoTrial-GP statt.

Es ist schon ein Wahnsinn, was die Jungs mit ihren Maschinen anstellen. Mit einem schönen Dinner am Abend endete dann das Rendezvous de Meritum.





Am nächsten Morgen brachten wir das Gepäck wieder mit einem Einkaufswagen zu den Motorrädern und machten uns auf den Weg nach Zaragoza zur 76. Rally der FIM. Nach einer tollen Tour kreuz und quer durch die Pyrenäen kamen wir ins flachere Land, wo die Temperaturen deutlich anstiegen und es langsam ungemütlich wurde. Den Campingplatz Ciudad de Zaragoza haben wir gefunden, nun hieß es einchecken, unsere Startformalitäten klären und dann unser gebuchtes Mobilheim aufsuchen. Darin haben wir erst einmal die Klimaanlage auf 15 Grad gestellt und geknوبelt, wer zuerst duschen darf, ich habe gewonnen ...

Anschließend suchten wir das ansässige Restaurant auf und haben ein schönes kaltes Ankunfts-Bier getrunken. Dort waren auch schon ein paar andere Teilnehmer, es gab ein großes Hallo in allen möglichen Sprachen.

Am Dienstag machten wir die Stadt unsicher, **warm war's**.

Nach unserer Shoppingtour machten wir es uns auf unserer Terrasse gemütlich und siehe da, die anderen deutschen Teilnehmer tauchten auf und brachten uns ihr bisschen Essen und vor allem Getränke, die in unseren Kühlschränken passten, der inzwischen angenehme Minusgrade hatte.

Pool und kalte Getränke zum Abkühlen

Ein großer Teil davon wurde noch am selben Abend, in internationaler Runde vernichtet.

Langsam füllte sich der Campingplatz. Wir hatten portugiesische und französische Nachbarn. Dann kam noch ein Däne, ein Schwede und ein Kroat. Mit meinem Schweizer Reisepartner und einem Bayern hatten wir dann eine Runde, die nach jedem Bier, Wein oder Gin Tonic immer besser ausländisch sprechen konnte. Ein toller Abend mit internationalem Austausch. So in etwa verbrachten wir auch noch die beiden nächsten Tage, zwischendurch gingen wir immer wieder in den Pool und unterhielten uns mit den

anderen Teilnehmern. Nach 30 FIM-Rally-Teilnahmen kennt man doch eine ganze Menge Leute, tja und **warm war's**. Freitag ging es endlich los. Ankunftskontrolle in Zaragoza.

Nach vorgegebenem Zeitplan fuhr jede Nation auf das Messegelände von Valdespartera mitten in Zaragoza. Es wurde dem Publikum vorgestellt, woher sie kamen und mit wie vielen Motorrädern und es wurde die jeweilige Nationalhymne abgespielt. Ein schöner Moment. Team Deutschland war mit 12 Motorrädern vertreten, die insgesamt 23568 Punkte (km) erreichten. Die Motorräder wurden im Parc Ferme abgestellt, es gab das Lunch-Paket und dann konnte man die Stadt erforschen, Eis essen und shoppen. Ich blieb am Ziel, um mir die anderen Nationen anzusehen, die nach Deutschland einfuhren. Hört sich schon toll an, wenn so 250 Italiener einfahren, die Hymne ertönt und sie alle mitsingen..., und **warm war's**.



Nach Öffnung des Parc Fermes, in das alle Motorräder nach der Ankunftskontrolle mussten, ging es zurück zum Campingplatz, wo abends dann im großen Festzelt die Eröffnungszeremonie mit einem Dinner stattfand. Mit toller Musik einer spanischen Band ging dieser Abend mit vielen Eindrücken zu Ende. 26 Nationen und von jeder kenne ich irgendjemanden, mit dem man spricht und was trinkt (trinken muss).

Höhepunkt war die Parade der Nationen am Sonntag

Am Sonnabend fand ein Ausflug mit dem Bus statt. Es ging nach Veruela Abbey, in ein altes spanisches Kloster. Wir schauten uns alles an und genossen den Gesang der Mönche. Nach dem Lunch (Paella) für die rund 800 Teilnehmer ging es, mit einigen Stopps an Sehenswürdigkeiten, zurück zum Campingplatz. Abends genossen wir das Dinner mit anschließender Intercomwertung (jedes Land bekam einen Pokal für den größten Club). Mit guter Musik ging der Abend schnell zu Ende, ach ja, **warm war's**.

Sonntag folgte dann der Höhepunkt jeder FIM-Rally, die Parade der Nationen.



Jeder schmückte sein Motorrad mit einer Fahne, T-Shirt über der Scheibe oder wie auch immer. So ging es Nationenweise durch die von der Polizei abgesperrte Stadt. Bei angenehmen 39 Grad. Ziel war das historische Center von Zaragoza. Auf und um den Platz waren hunderte von Spaniern, die uns Fahrer begrüßten und Applaus spendeten, ein angenehmes Gefühl. Die Parade der Nationen ist ein Dankeschön der FIM-Teilnehmer an die gastgebende Stadt, die uns eine Woche lang ertragen haben.

Alle Sorten und Marken von Motorrädern sind vertreten und werden von den Einheimischen und Touristen bestaunt, man spricht mit den Leuten, wenn auch meistens nur mit Händen und Füßen, aber es funktioniert und es ist schön.

Die meisten Fahrer suchten die umliegenden Lokale auf, um den Flüssigkeitshaushalt aufzufrischen oder um ein Eis zu essen. An einer Apotheke hing ein Digitalthermometer, das 46 Grad anzeigte. Wie gesagt, **warm war's**.



Irgendwann fuhren wir dann zum Campingplatz zurück, im Pool war kein Platz mehr, aber Bier gab es . . . Abends folgte dann, im und um das Festzelt, das obligatorische Dinner, es gab etwas zu trinken und anschließend folgte die Siegerehrung. Italien gewann vor Frankreich und Schweden die Nationenwertung und Deutschland wurde elfter von insgesamt 26 Nationen. Der spanische Motorradverband übergab die FIM-Fahne an den italienischen Verband, der nächstes Jahr die FIM-Rally in Chianciano Terme in der Toskana ausrichten wird.

Ach ja, es ich es vergesse: warm war's.

Allgemeines

Die Ballhupe gibt es nur auf ausdrückliche Mitteilung per Mail an die geschaefsstelle@bvdm.de in gedruckter Version. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer [Homepage](#) herunterladen.

Auf Wunsch werdet ihr per Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht.

Impressum

Herausgeber:
Bundesverband der Motorradfahrer e.V. (BVDM)

Chefredaktion:
Michael Lenzen(lz)
Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar
Telefon: 0 22 66/998 59 63
Mobil: 0175/412 12 98
E-Mail: redaktion@bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:
Die Autoren sind in den jeweiligen Artikeln dieser Ausgabe genannt.

BVDM-Geschäftsstelle
Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln
Telefon:0 22 1/420 738 88
Telefax:0 32 22/242 38 05
E-Mail:geschaefsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:
Michael Lenzen
Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar
Telefon: 0 22 66/998 59 63
Mobil: 0175/412 12 98
E-Mail: info@bvdm.de

<https://bvdm.de>

Alle Rechte vorbehalten.

